

Das kleine Licht



“

Die Hoffnung auf das Gute fängt dort an, wo wir beginnen, Gutes zu tun.

“ Ihre Traurigkeit ist der unseren gleich.



Am Morgen des 10. Mai sind diese beiden Welpen gemeinsam mit 27 weiteren in die Obhut der Smeura gelangt. Was sie erlebt haben, seit sie ihrer Mutter entrissen wurden, können wir nur erahnen. Ihre Traurigkeit ist nicht zu übersehen.

- 4 Modellprojekt in Rumänien gestartet
- 6 Rumäniens erstes Kastrations- und Registrationszentrum
- 8 Drei weitere Kastrationsmobile
- 10 Häufig gestellte Fragen zu unserer Tierschutzarbeit
- 14 Jack allein zu Haus
- 17 Tierheime als Begegnungsstätten
- 19 Checkliste für seriösen Auslandstierschutz
- 20 Entscheidungen aus der Not heraus
- 22 Das Leid im Verborgenen
- 23 Klara Glück und Kuni Klee
- 24 10 Jahre Schulprojekt
- 26 aniSYS Software für Tierheime
- 27 Unsere Hunde suchen ein Zuhause
- 32 Patenschaften retten Leben
- 50 Blickwinkel
- 52 Unser Team im Interview
- 54 Wir brauchen Ihre Hilfe
- 56 Einkaufen für den guten Zweck
- 58 Was das Herz begehrt
- 59 Unseren Tieren Zukunft schenken
- 60 Snorre
- 62 Das Geheimnis des alten Straßenkehrers



Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

Im ersten Quartal eines Jahres erhalten Sie unaufgefordert eine Spendenbescheinigung für Ihre Zuwendungen des zurückliegenden Jahres.

Die Spendenbescheinigung können Sie auch per E-Mail von uns erhalten. Damit helfen Sie uns, Kosten für die Papierbeschaffung und das Porto zu sparen. Auch die Umwelt bedankt sich. Sie sind einverstanden? Dann nehmen Sie Kontakt zu uns auf und nennen uns Ihre E-Mailadresse, die wir für den digitalen Versand der Bescheinigung verwenden dürfen.

Herzlichen Dank!

Tierhilfe HOFFNUNG e.V.

Schwarzer-Hau-Weg 7, D-72135 Dettenhausen,
Tel. 0 71 57 / 6 13 41,
www.tierhilfe-hoffnung.com
E-Mail kontakt@tierhilfe-hoffnung.de

- TierhilfeHoffnung
- TierhilfeHoffnungOfficial
- tierhilfehoffnung
- @tierhilfehoffnung4301

Spendenkonto: KSK Tübingen
DE47 6415 0020 0002 4804 60
BIC: SOLADES1TUB

kontakt@tierhilfe-hoffnung.de

Bequem
online
spenden



Liebe Freunde, gemeinsam dürfen wir einen großen Erfolg verzeichnen.

Nach zähen und langen Verhandlungen, die über ein Jahr lang andauerten, waren wir überglücklich und dankbar, als wir im April im Beisein des Deutschen Tierschutzbundes, der parlamentarischen Staatssekretärin Anette Kramme und einer Vertreterin der Deutschen Botschaft in Rumänien die Kooperationsvereinbarungen zu unserem Modellprojekt in den Räumen der A.N.S.V.S.A. endlich besiegeln konnten.

In Zusammenarbeit mit der nationalen (A.N.S.V.S.A.) und der regionalen Veterinärbehörde (D.S.V.S.A.) wollen wir dafür Sorge tragen, dass Hundebesitzer ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Kastration ihrer Tiere nachkommen.

Bereits in unserer letzten Ausgabe „Das kleine Licht“ haben wir Ihnen, liebe Freunde, von unserem Modellprojekt im Landkreis Argeş berichtet. Unsere Projektvereinbarungen beinhalten, dass die vom Veterinäramt beauftragten Territorialtierärzte, die jede Stadt, jedes Dorf und jede Kommune gesetzlich verpflichtend haben, von Haushalt zu Haushalt gehen und den gesamten Hundebestand im Landkreis Argeş erfassen. Des Weiteren sehen unsere Vereinbarungen vor, dass die Hunde gechippt, im nationalen Heimtierregister namens R.E.C.S. (Registrul de Evidenţă al Câinilor cu Stăpân) registriert und gegen Tollwut geimpft werden.

Insgesamt 96 Territorialtierärzte für 102 Städte, Dörfer und Kommunen des Landkreises Argeş werden vom Veterinäramt beauftragt, jedem Hund einen Mikrochip zu implantieren, gegen Tollwut zu impfen, ihn im nationalen Heimtierregister R.E.C.S. zu registrieren und einen nationalen Impfausweis auszustellen. Die dadurch entstehenden Kosten von rund 30 Lei (umgerechnet 6,00 Euro pro Hund) werden nicht von den Tierhaltern getragen, sondern von den jeweiligen Städten, Dörfern und Kommunen. Dem entsprechenden Territorialtierarzt werden gegen Vorlage der namentlichen Eintragungen im nationalen Heimtierregister die Auslagen erstattet. Die Kosten des Impfstoffes trägt die übergeordnete Landesbehörde aller Veterinäramter, die A.N.S.V.S.A..

Modellprojekt in Rumänien gestartet



Im Anschluss dessen kommt der für uns verpflichtende Teil: Die Durchführung der Kastration und die ergänzende Dokumentation in R.E.C.S.. Im Rahmen unserer Projektvereinbarungen sind die Kastrationen für die Tierbesitzer kostenlos – diese Kosten tragen wir, die Tierhilfe Hoffnung e.V.. Hundebesitzer können mit ihren Tieren an sieben Tagen in der Woche in unser eigens dafür erbautes Kastrations- und Registrationszentrum kommen oder ihr Tier bei unseren jeweiligen Aktionen mit dem Kastrationsmobil kastrieren und registrieren lassen.

Liebe Freunde, im Landkreis Argeş sollen veterinärämtlichen Schätzungen zufolge 185.000 Hunde leben, rund 100.000 Besitzerhunde und rund 85.000 Straßenhunde. Bestandteil unserer Vereinbarung ist, diesen großen Hundebestand innerhalb einer Zeit von 5 Jahren zu kastrieren. Das bedeutet, dass wir jährlich 40.000 Kastrationen durchführen müssen. Eine Aufgabe, die riesige Herausforderungen in sich birgt – sowohl finanziell als auch in der praktischen Umsetzung.

Die Kastrationskosten betragen 35,00 Euro pro Kastration, folglich 1,4 Millionen Euro jährlich für 40.000 Hunde, die für die Kastration aufgebracht werden müssen.

Darin enthalten sind die Materialkosten, die infrastrukturelle Bereitstellung unseres Kastrations- und Registrationszentrums, die Kastrationsmobile sowie die Personalkosten für Tierärzte und Tierarzthelfer.

Und was geschieht mit den rund 85.000 Straßenhunden, die es im Landkreis Argeş gibt, werden Sie sich zurecht fragen. Vertraglich besteht die Möglichkeit, dass Hunde ohne Besitzer, die durch die Tierhilfe Hoffnung oder die entsprechenden Territorialtierärzte eingefangen, gechippt, geimpft und kastriert wurden, auf eine juristische Person (beispielsweise das Rathaus) oder eine Privatperson registriert und an den Ort des Auffindens rückgeführt werden können. Das klingt zunächst, als wäre das Wiederfreilassen legalisiert, doch es bedarf der ausdrücklichen Zustimmung einer verantwortlichen Person/Behörde, die den Hund oder die Hundegruppe auf ihren Namen registriert und die Verantwortung trägt. Mit gutem Beispiel voran ging in diesem Jahr die Gemeinde Balileşti, die auf das Rathaus 6 Straßenhunde registriert hatte.

Liebe Freunde,
nach nunmehr **24 Jahren** aufopferungsvoller Tierschutzarbeit in Rumänien, darunter mehr als 10 Jahre unter dem Tötungsgesetz, scheint nun erstmals der Moment gegeben, dass wir einen richtungsweisenden Schritt gehen und die von uns allen gewünschte Veränderung – wenn auch primär auf lokaler, bzw. regionaler Ebene – eintritt und umgesetzt wird.

Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende, dass wir uns an die getroffenen Vereinbarungen unseres Modellprojektes halten können. Es muss uns gemeinsam gelingen, dass wir die 40.000 Hunde jährlich kastrieren, um im Anschluss dessen beweisen zu können, dass ausschließlich durch flächendeckende Kastration unkontrollierte Hundepopulationen human und nachhaltig reduziert und millionenfaches Tierleid verhindert werden kann.

Wir hoffen
auf Ihre Hilfe!





Zwei Tage nach Vereinbarungsunterzeichnung eröffneten wir Rumäniens erstes Kastrations- und Registrationszentrum.

Vom ersten Spatenstich bis zur Eröffnung vergingen acht Monate! Dank Ihrer Hilfsbereitschaft, liebe Freunde, konnten wir den Bau pünktlich fertigstellen und eröffneten gemeinsam mit dem Deutschen Tierschutzbund und unserem lokalen Partner, dem Veterinäramt Argeș, das erste Kastrations- und Registrationszentrum Rumäniens. Zu den geladenen Gästen gehörten die 102 Bürgermeister des Landkreises, die 96 Territorialtierärzte sowie die Präfektur des Landkreises und Pressevertreterinnen und -vertreter.

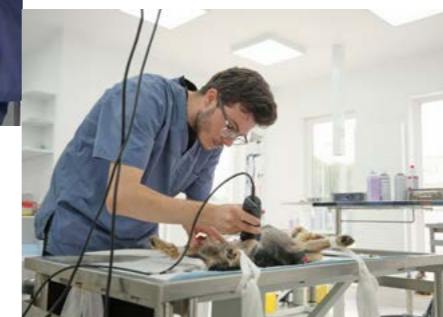
Wir freuten uns über deren zahlreiche Teilnahme und auch darüber, dass eine orthodoxe Segnung des Gebäudes unmittelbar vor Eröffnung stattfand. Besonders in den ländlichen Regionen Rumäniens sind die Menschen sehr kirchengläubig und immer wieder werden wir mit abstrusen Argumenten konfrontiert, dass Gott nicht wolle, dass man sich durch Unfruchtbarmachung der Hunde in die Natur einmische, desto wichtiger empfanden wir die Einbeziehung der orthodoxen Kirche insofern, dass sie unser Kastrations- und Registrationszentrum weihen und segneten.



Mit unserem Projekt setzen wir den Fokus auf die Kastration der Hunde, die ein Zuhause haben. Diese Tiere vermehren sich unkontrolliert und sorgen für immer neuen Zuwachs bei den Straßenhunden, welche dann Gefahr laufen, in Tötungsstationen zu landen. Nimmt die Zahl der Hunde auf den Straßen durch das Projekt ab, haben wir die Hoffnung, dass Hunde zukünftig nicht mehr in Tötungsstationen landen, sondern nach ihrer Kastration wieder freigelassen werden dürfen.

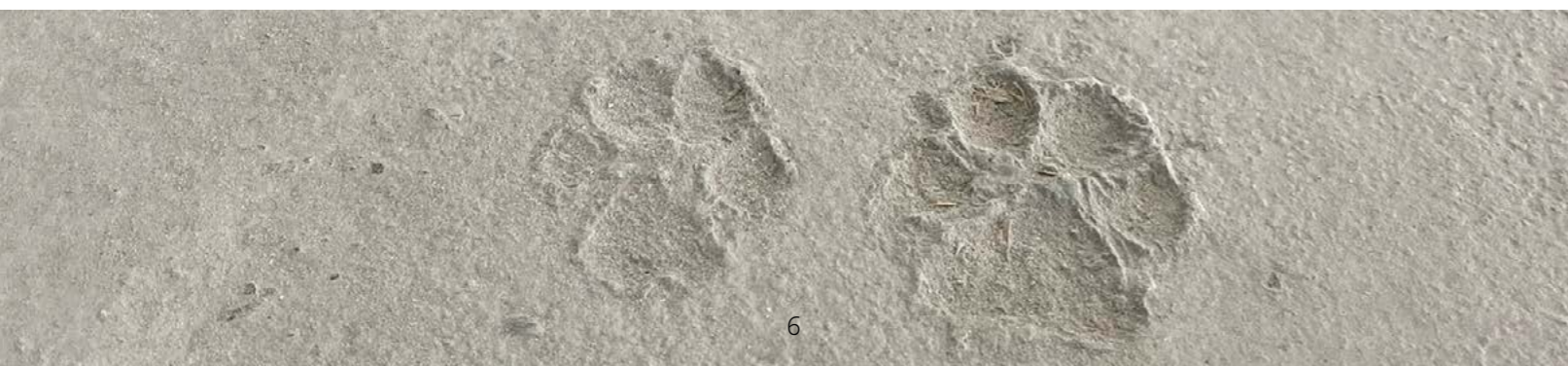
Wir sind froh und stolz, dass das gemeinsam mit dem Deutschen Tierschutzbund erarbeitete Modellprojekt nun umgesetzt wird. **Die Kastration ist der Schlüssel im Kampf gegen Leid und Tod der Straßenhunde.** Ziel muss sein, die mehr als 140 gelisteten Tötungsstationen in Rumänien zu Kastrations- und Registrationszentren umzurüsten. Nur so lässt sich die Hundepopulation tierschutzgerecht und nachhaltig in den Griff bekommen.

Bei unserer feierlichen Eröffnung des Kastrations- und Registrationszentrums brachte der Direktor der regionalen Veterinärbehörde Argeș, Dr. Sorin Sorescu, nochmals klar zum Ausdruck, wie wichtig die Erfassung, Registrierung, Impfung und die Kastration der gehaltenen Hunde im Landkreis ist, um das gemeinsame Projekt erfolgreich ins Ziel zu führen. Gleichzeitig wurden die kommunalen Verwaltungen angehalten, auch Verantwortung für „ihre“ Straßenhunde zu übernehmen.



“

Man erreichte nicht das Mögliche, wenn in der Welt nicht immer wieder nach dem Unmöglichen gegriffen würde. Max Weber (1864-1920)



Drei weitere Kastrationsmobile

Vorbilder im rumänischen Tierschutz



Mit unseren Kastrationsmobilen fahren wir täglich in die Städte und Dörfer unseres Landkreises, um die kostenlosen Kastrationen von Hunden und Katzen sozusagen vor der Haustür der Bürgerinnen und Bürger anzubieten. Diese gelebte Tierschutzarbeit vor Ort beinhaltet viele positive Aspekte, aber auch Herausforderungen.

Zunächst möchten wir einen kleinen Selbstversuch mit Ihnen wagen. Schließen Sie doch einmal die Augen und versuchen Sie, sich 185.000 Hunde vorzustellen. Ist es Ihnen gelungen?

Eine solche Aufgabe übersteigt selbst unsere Vorstellungskraft, die wir täglich rund 6.000 Hunde in unserem Tierheim Smeura vor Augen haben.

Es verdeutlicht noch einmal die Mammutaufgabe, die nun mit Beginn des Modellprojektes auf uns zukommt. Alle Hunde des Landkreises Argeş - nämlich die von den Veterinärbehörden hochgerechneten 185.000 Tiere - zu kastrieren, wird ein echter Kraftakt für unser Team - sowohl personell als auch finanziell.



Schnell wurde uns klar: Unser ambitioniertes Ziel erfordert ein Aufrüsten. Neben der Schaffung weiterer Arbeitsplätze, bauten wir vorsorglich also auch drei weitere alte Krankenwagen zu Kastrationsmobilen um. Unsere Flotte umfasst damit nun insgesamt sechs Fahrzeuge und sorgt für ordentlich Eindruck.

Diesen brauchen wir, denn auch heutzutage müssen viele Menschen in Rumänien erst noch von der Wichtigkeit der Kastration überzeugt und über die Verhinderung des sonst entstehenden großen Tierleids aufgeklärt werden. Dafür verteilten wir bereits Flyer in allen Briefkästen des Landkreises und platzierten Plakate in der nächstgrößeren Stadt. Doch das allein reicht nicht. Damit unser Team nicht unendlich viel wertvolle Zeit mit Überzeugungsgesprächen am Gartenzaun verbringen muss, bedarf es - abgesehen von der behördlichen Unterstützung im Rahmen des Modellprojektes - einer gut strukturierten Vorbereitung der jeweiligen Kastrationsaktionen.

Erfreulicherweise gelang es uns inzwischen, einige ehrenamtliche Helfer zu generieren, die diese Überzeugungsarbeit im Vorfeld bei ihren Nachbarn übernehmen, die Termine planen und koordinieren. Immer wieder holen diese großartigen, hochmotivierten Landsleute auch Tiere ihrer Nachbarn ab und bringen sie nach erfolgter Operation wieder nach Hause. Wir sind noch weit davon entfernt, eine derartige Unterstützung in jeder Stadt und in jedem Dorf des Landkreises zu haben, aber es ist ein Anfang.

Im April durften wir uns ein Bild dieser wertvollen Symbiose aus hauptamtlichem und ehrenamtlichem Tierschutz in Rumänien machen. Gemeinsam mit den Mitgliedern der Delegationsreise begleiteten wir zwei unserer Kastrationsmobil-Teams, wurden Zeugen der Abläufe und lernten Bürgerinnen und Bürger der Stadt Costeşti sowie ihre wundervollen Tiere kennen.

Die Ehrenamtliche, Corina, kümmerte sich um die eintreffenden Tierhalter. Als wir ankamen, standen sie schon in einer Warteschlange, den Terminen entsprechend, vor den Kastrationsmobilen aufgereiht. War die Einverständniserklärung ausgefüllt, wurden die Tiere narkotisiert und auf den Operationstischen der Mobile umgehend kastriert. Durch die Anwesenheit von zwei Kastrationsmobilen gleichzeitig und die gute Koordination, konnten alle Halter ihre Tiere schon nach kurzer Zeit wieder in Empfang nehmen.

Mit einem Hinweisblatt zur Nachsorge sowie den entsprechenden Medikamenten konnten sie ihre Tiere auf kürzestem Wege wieder in ihr Zuhause bringen. Während unserer Anwesenheit konnten auf diese Weise 15 Tiere kastriert werden.

Eine Begegnung wird uns davon wohl noch länger im Gedächtnis bleiben: Der Hund eines sehr sympathischen, älteren Ehepaars hatte den letzten Termin des Tages. Während er im Kastrationsmobil operiert wurde, teilten seine Menschen uns in gebrochenem Deutsch mit, dass sie eine lange Zeit im deutschgeprägten Sibiu gelebt hatten. Die Worte des Mannes gingen uns direkt ins Herz:

„Wir sind sehr beeindruckt von ihrer großen Tierliebe und Ihrem Engagement! Bitte machen Sie weiter so!“

Diese Begeisterung lässt einen Wandel erahnen und sie zeigt, dass es dafür immer gute Vorbilder braucht. Mit unseren nunmehr sechs Kastrationsmobilen wollen wir diese Vorbildfunktion gerne weiter ausbauen und Tierschutz in Rumänien täglich und vielerorts schon von weitem sichtbar machen.

Unser Dank gilt allen Unterstützern, die einen derartigen Einsatz für die notleidenden Straßentiere durch ihre Spenden erst möglich machen!

Woher kommen all die vielen Welpen?

Wenn ein Hundepaar pro Jahr zwei Würfe bekommt und jeweils 4 Welpen überleben, sind es nach:



1 Jahr	8
2 Jahren	64
3 Jahren	512
4 Jahren	4.096
5 Jahren	32.768
6 Jahren	262.144
7 Jahren	2.097.152
8 Jahren	16.777.216
9 Jahren	134.217.728
10 Jahren	über 1 MILLIARDE Welpen von einem einzigen Hundepaar !!!



Kastrationen verhindern millionenfaches Tierleid

Wie die Vermehrungspyramide eindrücklich aufzeigt, vermehren sich freilaufende, unkastrierte Besitzerhunde und auch Straßenhunde exponentiell. Nur flächendeckende Kastrationen verhindern die Entstehung von neuem Tierleid in Form von ungewollten Welpen.

Im Rahmen unseres Modellprojektes wollen wir genau das beweisen und für die Straßentiere in Rumänien wirklich nachhaltig etwas verändern. **Kastrieren statt Töten ist die Devise!**

Liebe Tierfreunde, bitte unterstützen Sie uns dabei, den benötigten Beweis dafür zu erbringen und übernehmen Sie eine Kastrationspatenschaft.

Mit **19,00 Euro** monatlich helfen Sie uns, die Materialkosten für eine Kastration zu begleichen.

Mit **35,00 Euro** monatlich unterstützen Sie uns zusätzlich bei der Aufrechterhaltung der notwendigen Infrastruktur wie unserer Smeura Klinik, unseres Kastrations- und Registrationszentrums, unserer Kastrationsmobile sowie des Personals. Nur gemeinsam sind wir stark.

Von Herzen danke für Ihr Engagement im nachhaltigen Tierschutz vor Ort!



HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN ZU UNSERER TIERSCHUTZARBEIT



1.

Warum finde ich auf Eurer Website keine Welpen?

Auf unserer Website zeigen wir ganz bewusst keine Welpen. Zum einen liegt es darin begründet, dass wir keine unüberlegte Adoptionswünsche und Entscheidungen fördern möchten. Welpen sehen unglaublich süß aus und stellen mit dem sogenannten Kindchenschema bestimmte Schlüsselreize für uns Menschen dar. Sie lösen den Wunsch aus, diese Tiere gerne haben zu wollen. Einen Welpen bei sich aufzunehmen, ist jedoch eine große Entscheidung für viele Jahre. Diese Entscheidung sollte sehr wohl überlegt sein, damit das Tier nicht zu einem sogenannten Wanderpokal wird, sobald das süße Welpen-Aussehen vorbei ist und man feststellt, dass das Tier Arbeit macht und Geld kostet.

Wir möchten, dass unsere Schützlinge im besten Fall den Bund fürs Leben mit ihren Menschen schließen können. Dazu arbeiten wir bundesweit mit Partnertierheimen und -vereinen zusammen, die sich um die verantwortungsvolle Vermittlung unserer Schützlinge kümmern. Mehr Informationen dazu finden Sie auch in der nächsten Frage. Wenn unsere Partnertierheimen und -vereine Aufnahmekapazitäten für Welpen aus unserer Smeura haben, stellen wir ihnen ausreisefähige Hunde vor und die Partner entscheiden dann, welche Tiere aus diesen Vorschlägen sie bei sich aufnehmen.

Ob Welpen oder Erwachsene – alle unsere Schützlinge reisen mit unseren Hunderettungstransporten nach Deutschland, um dann hier im besten Fall ein Für-immer-Zuhause zu finden.

Sie möchten gerne einen unserer Welpen adoptieren? Dann schauen Sie doch einmal auf unserer Website unter der Kategorie „Wie kann ich einen Hund adoptieren?“ vorbei. Dort finden Sie eine Landkarte, auf der einige unserer Partner verzeichnet sind.

Mit Klick auf die jeweiligen Pins auf der Karte öffnen sich die Kontaktdaten zum jeweiligen Partner. Bei den Tierheimen und Vereinen in Ihrer Nähe können Sie dann gerne erfragen, ob aktuell Welpen aus der Smeura zur Vermittlung stehen und diese dann kennenlernen.



2.

Wieso macht Ihr keine Direktvermittlung?

Wir arbeiten deutschlandweit mit Partnertierheimen und -vereinen zusammen, die uns mit der Aufnahme von Schützlingen unterstützen, wenn sie freie Kapazitäten haben. Die Tierheimen übernehmen dann die Vermittlung unter Berücksichtigung aller tierschutzrelevanten Aspekte wie Vorkontrolle, Kennenlerntermine und Nachkontrolle. Mit unserem kleinen Team könnten wir das in dem Maße nicht deutschlandweit leisten.

Die vermittelnden Tierheimen und Vereine kümmern sich auch um ihre ehemaligen Schützlinge, wenn diese – aus welchen Gründen auch immer – ihr Zuhause wieder verlassen müssen. Das ist ein ganz wichtiger Aspekt, denn wir selber haben ja kein eigenes Tierheim hier in Deutschland, wo wir Anlaufstelle für Rückläufer sein könnten. Zudem sind wir überzeugt davon, dass nur durch das persönliche Kennenlernen am besten herausgefunden werden kann, ob der Hund tatsächlich zum Interessenten passt und ob auch all seine Bedürfnisse im neuen Zuhause erfüllt werden können.

Unsere Partner melden uns immer wieder zurück, dass sie auch Rückläufer aus Direktvermittlungen aufnehmen müssen, deren Vereine sich nicht mehr verantwortlich zeigen. Das schürt verständlicherweise Unmut bei den ohnehin überlasteten Tierheimen, denn es bedeutet eine zusätzliche Belastung. Würden wir Direktvermittlungen anschieben und dann erwarten, dass unsere Tierschutzkollegen hierzulande schon einspringen wenn etwas schief geht, wäre das äußerst unfair allen Beteiligten – allen voran den Hunden – gegenüber.

Die Deutschen Tierheimen sind in einer schwierigen Lage und benötigen ebenfalls dringend Hilfe und verlässliche Adoptanten. Direktvermittlungen führen aber dazu, dass weniger Menschen in die Tierheimen gehen. Ein Teufelskreis. Mit unserer Vermittlungsstrategie übernehmen wir die Verantwortung für unsere Tierschutzarbeit, sowohl hier in Deutschland als auch in Rumänien. Gerade in diesen Zeiten ist das unglaublich wichtig, damit der Auslandstierschutz nicht gänzlich in Verruf gerät.

3.

Welches Partnertierheim / welcher Partnerverein ist in meiner Nähe?

Sie möchten gerne einen unserer Schützlinge adoptieren? Dann schauen Sie doch einmal auf unserer Website unter der Kategorie „Wie kann ich einen Hund adoptieren?“ vorbei. Dort finden Sie eine Landkarte, auf der einige unserer Partner verzeichnet sind.

Mit Klick auf die jeweiligen Pins auf der Karte öffnen sich die Kontaktdaten zum jeweiligen Partner. Bei den Tierheimen und Vereinen in Ihrer Nähe können Sie dann gerne erfragen, ob aktuell Schützlinge aus der Smeura zur Vermittlung stehen und diese dann kennenlernen, um zu prüfen ob der Funke überspringt.

Doch selbst wenn es kein Smeura-Schützling ist, helfen Sie uns mit der Adoption eines Hundes bei einem dieser Tierheime und Vereine auf indirekte Weise. In diesem Fall wird ja wieder ein Aufnahmeplatz frei, den dann vielleicht einer unserer rumänischen Schützlinge einnehmen darf. Damit schenken Sie also sogar zwei Hunden ein besseres Leben.

Abschließend möchten wir Sie bitten: Lassen Sie sich nicht entmutigen, wenn nicht gleich der für Sie passende Hund dabei ist. Schauen Sie dann lieber in weiteren Tierheimen und seriösen Tierschutzvereinen nach Ihrem treuen Weggefährten und lassen sich nicht verleiten, in unseriösen Onlineportalen oder über Händler einen Hund zu kaufen.



4.

Ihr habt doch auch Katzen. Wieso zeigt Ihr auf Eurer Website keine Katzen zur Vermittlung?

Richtig, in unserem Tierheim beherbergen wir auch immer einige Samtpfoten, deren Anzahl sich durchschnittlich bei rund 300 Katzen bewegt. In Rumänien sind Katzen jedoch nicht, wie die Straßenhunde, vom Tötungsgesetz betroffen. Das ist einer der Gründe, warum die Website hauptsächlich unseren mehr als 6.000 Hunden gewidmet ist. Dennoch leiden natürlich auch Katzen unter dem entbehrensreichen Leben auf der Straße. Daher ist es genauso wichtig, auch die Katzen flächendeckend zu kastrieren, um die Entstehung von neuem Tierleid zu verhindern. Nach erfolgter Kastration und Impfung lassen wir erwachsene, gesunde Katzen wieder frei.

Bei Samtpfoten, die als kleine Kitten in unsere Obhut kamen, geht das leider nicht. Sie kennen das Leben auf der Straße nicht und kämen damit leider nicht zurecht. Sie einfach ebenfalls wieder freizulassen, wäre der sichere Tod für sie. Daher übernehmen wir für Kitten und auch für verletzte oder behinderte Tiere unter den Katzen dauerhaft die Verantwortung.

Da es auch hier in Deutschland zum Teil problematische Verhältnisse mit Straßenkatzen gibt, sind die Tierheime hierzulande oft ebenfalls mit einer großen Anzahl an zu betreuenden Katzen konfrontiert. Wir möchten verantwortungsvoll handeln und unsere deutschen Tierschutzkolleginnen und -kollegen nicht bewusst zusätzlich belasten. Wenn ein Partnertierheim oder -verein dennoch Kapazitäten hat, freuen wir uns aber natürlich auch sehr über die entlastende Aufnahme von unseren Samtpfoten.

Bei Interesse an einer Katze aus unserer Smeura können Sie bei unseren Partnern in Ihrer Nähe persönlich nachfragen, ob aktuell Samtpfoten von uns zur Vermittlung stehen. Eine Landkarte mit Kontaktdaten unserer Partner finden Sie auf unserer Website. Gerne können Sie aber auch bei uns im Büro nachfragen, ob kürzlich Katzen zu einem unserer Partner reisen durften. Wir beraten Sie gerne.

Telefon: 07157 61341 | E-Mail: kontakt@tierhilfe-hoffnung.de



5.

In welchem Umfang kastriert die Tierhilfe Hoffnung Tiere vor Ort in Rumänien?

Flächendeckende Kastrationen sind die einzige, humane Lösung, um die Straßenhundeüberpopulation langfristig in den Griff zu bekommen. Zusammen mit dem Deutschen Tierschutzbund haben wir aus diesem Grund ein Konzept erarbeitet, mit dem wir seit Jahren – auch auf allen politischen Ebenen – das Umrüsten der Tötungsstationen in Kastrationszentren fördern. Sie finden dieses Konzept auf unserer Website.

Für die Tiere der rumänischen Bevölkerung bieten wir sowohl in unserem Kastrations- und Registrierungs-zentrum als auch in unseren Kastrationsmobilen (umgebaute ehemalige Krankenwagen, mit denen wir in unserem Landkreis in die Städte und Dörfer fahren) kostenlose Kastrationen an, um die Hemmschwelle so niedrig wie möglich zu halten.

Auf unserer Website für die rumänische Bevölkerung finden Sie die Kastrationszahlen der zurückliegenden Jahre: www.smeura.com

Hier einige Beispiele:

Im Jahr 2020: 14.210 Kastrationen

Im Jahr 2021: 18.620 Kastrationen

Im Jahr 2022: 21.108 Kastrationen

Im Jahr 2023: 20.948 Kastrationen

Daraus wird ersichtlich, dass wir unsere Anstrengungen in den zurückliegenden Jahren deutlich erhöhen konnten. Das ist auch notwendig, denn die Vermehrung der Tiere geschieht exponentiell. Mit den tausenden Kastrationen konnten wir somit bereits millionenfaches Tierleid verhindern.

In der Vermittlung unserer Schützlinge nach Deutschland handeln wir nach einer eigens auferlegten 1 zu 3 Nachhaltigkeitsregel. Diese besagt, dass für jedes Tier, das nach Deutschland reist, mindestens 3 Tiere in Rumänien vor Ort kastriert werden.

Wenn Sie uns bei unseren Kastrationsanstrengungen unterstützen möchten, finden Sie unter den Patenschaften auch Patenschaften für Kastrationen. Von Herzen vielen Dank für Ihre Hilfe!

6.

Kann ich die Smeura persönlich besuchen kommen?

Herzlichen Dank für Ihr Interesse an einem Besuch in unserer Smeura. Wenn Sie einen triftigen Grund für einen Besuch bei uns in Rumänien haben, möchten wir Sie bitten, zunächst Kontakt mit unserem deutschen Büro aufzunehmen (E-Mail: kontakt@tierhilfe-hoffnung.de). Anhand Ihrer Anfrage kann dann geklärt werden, ob der Besuch stattfinden kann und auch alle Einzelheiten besprochen werden. Wenn es Ihnen bei dem Wunsch nach einem Smeura-Besuch lediglich um einen Programmpunkt während Ihrer Urlaubsreise geht oder Sie grundsätzlich gerne einmal durch das größte Tierheim der Welt laufen möchten, müssen wir Sie leider enttäuschen.

Wir möchten unbedingt vermeiden, dass unser Tierheim zu einem Ort für den Zeitvertreib wird. Ein ständig wechselnder Personenkreis würde enormen Stress für unsere Schützlinge bedeuten. Die Hunde sind an ganz feste Abläufe und auch den festen Personenkreis unserer Pfleger gewöhnt. Letztere kümmern sich im Schnitt um rund 100 Hunde. Da bleibt nicht viel Zeit, um viele Besucher durch das Tierheim zu führen. Unbegleitet können wir jedoch niemanden durch das riesige Areal laufen lassen.

Jede Form von Besuch bringt eine gewisse Unruhe ins Tierheim, die wir nur aus triftigem Grund zulassen können. Hierbei müssen wir stets abwägen, ob der Besuch einen positiven Effekt auf das Schicksal unserer Schützlinge hat. Zum Beispiel durch Vertrauensaufbau bei unseren Partnertierheimen oder Berichterstattung durch Pressevertreter und Multiplikatoren. Hierfür bitten wir im Namen unserer Schützlinge um Ihr Verständnis. Vielen Dank!





Jack allein zu Haus

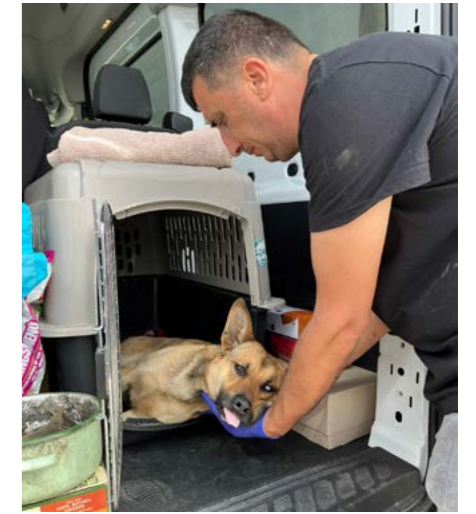
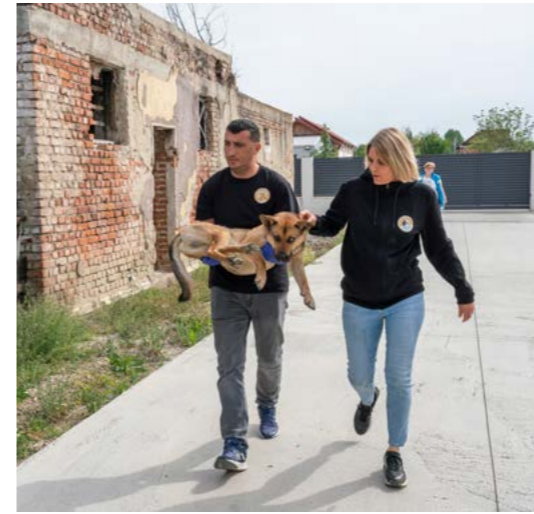
Das Schicksal eines Besitzerhundes

Als wir mit den Teilnehmern unserer politischen Delegationsreise in Costești bei der zuvor beschriebenen Kastrationsaktion ankamen, wurden wir durch lautes Gebell von einem angrenzenden Grundstück empfangen. Zunächst dachten wir uns nichts dabei, denn dass ein Hund sein Grundstück gegen fremde Menschen verteidigt und diese seinem Halter meldet, ist ja an sich nichts Ungewöhnliches. Bei genauem Hinschauen bekamen wir jedoch weit aufgerissene Augen.

Besagter, pflichtbewusster Hund stand nämlich inmitten einer großen Müllhalde. Vor allem viele leere Plastik-Wasserflaschen lagen überall herum. Trinkbares Wasser war jedoch auf den ersten Blick nirgends auszumachen. Der Hund schien verunsichert von der großen Aufmerksamkeit, die ihm plötzlich zuteilwurde.

Mit dem einen intakten Auge beobachtete er uns argwöhnisch, dann aber immer zugewandter. Ein Besitzer kam nicht heraus und uns beschlich immer mehr die Vermutung, dass der Hund hier allein zurückgelassen wurde. Das Gebäude sah absolut baufällig aus. Das Problem: Alles war abgeschottet. Einen einfachen Zugang zum Grundstück gab es von außen nicht und die Tür der Ruine war von außen verschlossen.

Unser Kastrationsmobil-Team verständigte daraufhin das Bürgermeisterbüro über die vorgefundene Situation und tatsächlich: Innerhalb kürzester Zeit kam der stellvertretende Bürgermeister zum Ort des Geschehens, verschaffte sich ein eigenes Bild der Situation und bat uns, noch einen Moment abzuwarten.



Bei umliegenden Nachbarn erkundigte er sich über den Hund und seinen scheinbar verschwundenen Besitzer. Es stellte sich heraus, dass dieser in stationärer Behandlung in der Klinik war und der Hund nur sehr sporadisch mit dem Nötigsten versorgt wurde. Jack, wie wir ihn später taufte, fristete auf dem Gelände also ein sehr einsames und entbehrungsreiches Dasein.

Wir bekamen die Freigabe, ihn dort herauszuholen und so betäubten wir den Hund mittels Narkosepfeil. Als wir sicher sein konnten, dass keine Gefahr mehr von ihm ausgehen würde, kletterte einer unserer erfahrensten Mitarbeiter über den Zaun und kam mit dem Rücken dann durch die Vordertür heraus. Von innen hatte er diese schließlich öffnen können. Jack wurde daraufhin gleich nebenan in einem unserer Kastrationsmobile kastriert. Anschließend nahmen wir ihn in die Obhut unseres Tierheims, wo er sich zunächst auf der Krankenstation von seiner Operation erholte. Während der Rettungsaktion veranlasste der stellvertretende Bürgermeister die Beseitigung des Mülls vom Grundstück.



Er klärte uns darüber auf, dass es sich bei dem Gebäude um das alte Waschhaus der Kleinstadt handelte. Die Bürger trafen sich dort früher zum Duschen. Dem Zweck entsprechend gab es in der Ruine also auch kein Bett oder Mobiliar einer Wohnung entsprechend. Hinter dem Haus stand immerhin ein offenes Plumpsklo. Dennoch: Es ist uns schleierhaft, wie ein Mensch dort würdig gelebt haben soll.

Die Geschichte von Jack und seinem Halter hat uns nachdenklich gemacht.

Nachdenklich darüber, was Tiere – aber eben auch zum Teil Menschen – ertragen müssen. Darüber, was falsch und was richtig ist und wie schnell man über andere urteilen darf.

Jack gab uns ein Bewusstsein über unsere Privilegien mit nach Hause. Und so hat das Schicksal dieses besonderen Besitzerhundes am Ende Großes bewirkt.





Tierheime als Begegnungsstätten

Wie seriöser Auslandstierschutz dabei hilft

Dieser Tage wird wie unter einem Brennglas deutlich, dass unsere innerdeutschen Tierheime endlich unterstützt und reformiert werden müssen.

In dieser angespannten Lage ist im vergangenen Sommer auch die Missstimmung gegenüber dem Auslandstierschutz nicht an uns als Träger der Smeura vorübergegangen. Beim Thema Auslandstierschutz möchten wir Ihnen, liebe Freunde, gerne folgende wichtige Informationen zur Lage der Tierheime und der Tierheimstrukturen hier in Deutschland einmal näherbringen.

Der Auslandstierschutz ist fester Bestandteil in deutschen Tierheimen und findet mehrheitlich statt.

Einerseits weil Tierschutz nicht an der Landesgrenze endet und andererseits, weil verhaltensauffällige Abgabehunde nicht an Erstadoptanten oder „normale“ Hundehalter vermittelt werden können.

Für verhaltensauffällige Abgabehunde - und das sei an dieser Stelle betont - bedarf es Lösungen innerhalb und außerhalb unserer Tierheime, beispielsweise ausreichend Kapazität zur Weiterbildung bestehender Mitarbeiter im Umgang mit verhaltensauffälligen Hunden und dem Ausbau eines gemeinschaftlichen innerdeutschen Netzwerkes zur Übernahme und Beherbergung dieser Hunde.

Es gibt keine Übersicht und auch keine Statistik darüber, die belegen, dass Auslandstierschutzhunde im Allgemeinen die verhaltensauffälligen Problemhunde unserer Tierheime sind. Vielmehr sind es Auslandshunde ohne Tierschutz-hintergrund, sogenannte Kofferraumwelpen, meist Rassehunde oder Internetwelpen, die über windige Portale oder Tiermärkte ohne tierschutzrelevante Aspekte verkauft wurden und dann vermehrt als verhaltensauffällige Hunde abgegeben werden. So melden es unsere rund 100 Partnervereine vermehrt an uns zurück. Und auch dabei gilt es zu berücksichtigen, ob die Hunde bereits verhaltensauffällig hier in Deutschland ankamen, oder ob sie durch fehlende Sachkunde ihrer neuen Halter zu derartigem Verhalten „gezwungen“ wurden. Benannte Sachkunde ist ein absolut wichtiges Thema, welches zukünftig unbedingt Berücksichtigung finden sollte.

Problematisch ist, dass wenn unsere Tierheime keine gut vermittelbaren, sozialen, freundlichen und aufgeschlossenen Hunde innerhalb ihrer Einrichtungen beherbergen, die teilweise ahnungslosen Interessenten und Adoptanten in die Hände von Händlern, Züchtern und in die Internetportale getrieben werden. Die meisten Menschen, die ein deutsches Tierheim besuchen und ein berechtigtes Interesse an der Adoption eines Hundes haben, sollten bereits bei ihrem ersten Besuch die Möglichkeit haben, einen Hund kennenzulernen oder zumindest etwas über ihn zu erfahren, anderenfalls verliert man diese Menschen und bestärkt das unsägliche Argument, die deutschen Tierheime haben keine (normalen) Vermittlungshunde.

Nur wenn wir gemeinschaftlich und geschlossen auftreten, können wir dem illegalen Welpenhandel und den Unseriösen das Handwerk legen.



Es liegt uns fern, positive finanzielle Aspekte über rasche Vermittlungen von sozialen Hunden als Argumentationshilfe zu nutzen, um den Auslandstierschutz zu etablieren, denn die korrekte und kostendeckende Finanzierung unserer Tierheime ist Aufgabe von Kommunen, Ländern und dem Bund. Unabhängig davon ist das Gegenteil der Fall, denn wenn man Auslandstierschutz mit Herz und Verstand lebt und betreibt, erzielt man keinen Gewinn, sondern fördert nachhaltige Kastrationsprojekte des Auslandstierschutzpartners oder ermöglicht mit der Schutzgebühr beispielsweise einem erkrankten Hund eine Operation oder trägt Kosten für spezielle Verhaltenstherapie oder spezielles Hundetraining.

Mit diesem Plädoyer für unsere (deutschen) Tierheime an Sie, liebe Freunde, möchten wir Sie bitten, den Auslandstierschutz differenziert zu betrachten. Seriöser Auslandstierschutz ist nicht mit illegalem Handel, illegaler Einfuhr, windigen Händlern und unseriösen Züchtern oder Pseudo-Tierschützern gleichzustellen. Auslandstierschutz ist kein Phänomen oder gar Trend, sondern ein seit langer Zeit praktizierter Bestandteil unserer Tierheimarbeit in Deutschland.

Die Nachfrage – so wirtschaftsorientiert dieses Wort an dieser Stelle klingen mag – nach gut vermittelbaren Hunden ist in Deutschland gegeben und nicht sinkend. Wenn unsere Tierheime keine freundlichen Hunde mehr vorstellen können, geben wir die allgemeine Tierversmittlung aus der Hand unserer Tierschützer hierzulande und in die Hände der illegalen Vermehrer, Züchter und der Internetportale. Wenn ein deutsches Tierheim über insgesamt 10 Zwinger verfügt, dann ist glasklar, dass 8 Zwinger für regionale Hunde (Fundtiere, Abgabebtiere, Beschlagnahmungen, Rückläufer) zur Verfügung stehen müssen, doch zwei Zwinger sollten in jedem Tierheim immer für gut vermittelbare Hunde zur Verfügung stehen, denn dadurch bleiben (oder werden ganz schnell wieder) unsere Tierheime zur Begegnungsstätte und zum



Kompetenzzentrum für Mensch und Tier und für Bündnisse fürs Leben! Gut vermittelbare Hunde bringen den Tierheimen ein positives Image und lebenslange Verbundenheit.

Es geht nicht darum, deutsche Hunde gegen Auslandshunde auszuspielen und auch nicht darum, dass man verhaltensauffällige Hunde auf die Strafbank schiebt. Diese Hunde haben ohnehin eine schwere Last zu tragen, durch die meist Menschenhand verursachten Verhaltensauffälligkeiten, die nur sehr schwer und zeitaufwendig korrigiert werden können. Eine Aufgabe, mit der unsere deutschen Tierheime bedauerlicherweise alleingelassen werden.

Sind Tierheime die oben genannte Begegnungsstätte und in den Köpfen der Menschen als erste Anlaufstelle für die Aufnahme eines Tieres verankert, haben alle Schützlinge schlussendlich größere Vermittlungschancen.

Seriöser Auslandstierschutz kann überprüft werden. Gerne geben wir Ihnen eine Checkliste dazu an die Hand:

Checkliste für seriösen Auslandstierschutz:

Mit dem nachfolgenden Fragenkatalog können Sie auf leichte Art und Weise prüfen, ob es sich bei Projekten im Ausland um seriösen Auslandstierschutz handelt. Dies ist der Fall, wenn Sie die nachfolgenden Fragen mit einem klaren Ja beantworten können.

1.

Verfügt die Tierschutzorganisation über einen gültigen Freistellungsbescheid des zuständigen Finanzamtes und geht transparent mit ihrer Mittelverwendung (Ausgabendarstellung und prozentuale Auflistung der Ausgabekategorien) um?

2.

Besteht ausreichend und leicht einsehbar Information zur tierschutzpolitischen Lage des jeweiligen Landes und der dortigen Infrastruktur? Zum Beispiel das in Rumänien 2013 erlassene Tötungsgesetz (Legea 258/2013), das besagt, dass streunende Hunde von städtischen Tierfängern gefangen, über 14 Tage hinweg in einer städtischen Einrichtung beherbergt und sofern nicht durch Privatpersonen oder Tierschutzorganisationen adoptiert, getötet werden dürfen – ohne medizinische Indikation.

3.

Verfügt die Tierschutzorganisation über eine gültige, vollumfängliche Genehmigung nach §11 TierSchG., Ziffer 1-5 sowie die Erlaubnis als Transportunternehmen nach VO (EG) 1-2005 zum innergemeinschaftlichen Verbringen von Hunden und Katzen und deren Abgabe gegen Entgelt und sind die mit dem Rettungstransport betrauten Mitarbeiter sachkundig und die Fahrzeuge vom Veterinäramt zugelassenen sowie optisch deutlich gekennzeichnet?

4.

Ist die Zulassungsnummer des Veterinäramtes ersichtlich, werden TRACES-Meldungen korrekt ausgestellt und eine verantwortliche Person namentlich benannt?

5.

Liegt das Hauptaugenmerk der Tierschutzorganisation auf der Arbeit vor Ort? Werden zum Beispiel deutlich mehr Tiere vor Ort kastriert als zu uns nach Deutschland importiert und gehören auch Aufklärungsarbeit, Schulprojekte und politische Arbeit zum Engagement, um die Straßentierproblematik im Herkunftsland der Tiere an der Wurzel zu packen?

6.

Werden die Tiere niemals aus Tötungsstationen oder anderen prekären Verhältnissen freigekauft?

Durch das Herauskaufen werden vor Ort finanzielle Anreize und somit korrupte Systeme erschaffen, die einen nachhaltigen Wandel für viele tausend notleidende Tiere blockieren.

7.

Werden die ins Inland verbrachten Tiere ausschließlich über Partnertierheime, Partnertierschutzvereine oder genehmigte, niedergelassene Pflegestellen nach allen tierschutzrelevanten Aspekten vermittelt?

8.

Besteht über das Partner-Netzwerk der Adoptierenden (Partnertierheime, Partnertierschutzvereine oder genehmigte, niedergelassene Pflegestellen) ein sogenanntes Auffangnetzwerk für Tiere, die beispielsweise aufgrund einer gescheiterten Vermittlung zurückkommen?

9.

Wird vor Vermittlung und Ausreise von sachkundigen Mitarbeitern das Wesen und der Charakter des Hundes im Ausland beschrieben und tatsächlich abgewogen, ob man dem entsprechenden Tier einen Gefallen tut, mit der Vermittlung in ein häusliches Umfeld?

10.

Werden vor Ausreise des Tieres Blutuntersuchungen oder mindestens Schnelltests gegen sogenannte Reisekrankheiten, also Krankheiten, die bei uns in Deutschland zum Glück (noch) nicht verbreitet sind (Babesiose, Ehrlichiose, Leishmaniose und die Herzwurmerkrankung, Dirofilariose) angeboten, durchgeführt und das Ergebnis transparent im internationalen Heimtierausweis dokumentiert?

Liebe Freunde und Mitstreiter, geben Sie Tierschutz eine Stimme und verbreiten Sie in Ihrem Familienkreis, Freundeskreis, bei Kollegen, Nachbarn und Bekannten den Gedanken, dass bei Interesse an einem Freund fürs Leben der erste Weg ins regionale Tierheim ist und nicht der schnelle Klick auf dem PC, dem Smartphone oder dem Tablet oder gar der Weg zu einem Kofferraumhändler oder einem dubiosen Züchter.

Nur wenn wir gemeinschaftlich und geschlossen auftreten, können wir dem illegalen Welpenhandel und den Unseriösen das Handwerk legen.



Entscheidungen aus der Not heraus

Paddock-Renovierung = Belastungsprobe im Waldrefugium



Die Renovierung unserer Paddock-Anlagen begleitet uns und Sie, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer, schon von Anbeginn.

Als wir die Smeura, eine brachliegende Pelztierfarm, übernahmen, waren Wörter wie Wasseranschluss, Kanalisation, Stromversorgung und Co. völlige Fremdwörter. Damit wir uns der Hunde annehmen konnten, die uns in stetem Zufluss gebracht wurden, musste zunächst mit den Gegebenheiten gearbeitet werden. Erst nach und nach konnten die alten Fuchskäfige abgerissen und neue Paddocks für unsere geliebten Schützlinge gebaut werden – immer dann, wenn es der Eingang von Spendengeldern ermöglichte.

Doch ein weiterer Aspekt beeinflusste stets den Fortschritt der Renovierungsarbeiten: Platzmangel. Durch die notwendige Aufnahme von immer mehr Hunden, gab es immer weniger Ausweichmöglichkeiten für die Schützlinge aus den zu renovierenden Paddocks. Diese mussten ja schließlich für die Zeit der Renovierung an anderer Stelle untergebracht werden.



Aus der Not heraus brachten wir daher zuletzt rund 300 Junghunde in zwei Ausläufen unseres Waldrefugiums unter. Dieses ist eigentlich gänzlich für traumatisierte und nicht vermittelbare Hunde gedacht, jedoch blieb uns nichts anderes übrig, wenn wir die Renovierungsarbeiten weiter vorantreiben wollten. Eine Entschärfung der Lage war schließlich nicht in Aussicht. Um die Dynamik der vielen Junghunde besser händeln zu können, mussten wir die Ausläufe mit mobilen Zaunelementen unterteilen. So wurde die Paddock-Renovierung zur Belastungsprobe im Waldrefugium – auch weil wir dort zuletzt mit einem Mitarbeiterengpass und dadurch nicht realisierbaren Nachtschichten zurechtkommen mussten.

Können wir noch ein letztes Mal auf Ihre Hilfe bei dieser ganzheitlichen Renovierung hoffen?

In großer Dankbarkeit verkünden wir nun, dass es fast geschafft ist. Nur noch zwei Paddocks müssen neu gebaut werden – dann erinnert nichts mehr an die furchtbare Vergangenheit dieses Geländes. Die Hunde und auch die Pfleger profitieren dadurch in vielfältiger Weise. Es gibt mehr Licht und gleichzeitig mehr Witterungsschutz, mehr Platz in den einzelnen Boxen, Anschlüsse an die Kanalisation und ans Wasser. Die Pfleger müssen zur Fütterung nicht mehr die schweren Schubkarren in gebückter Haltung durch viel zu enge Gänge zirkeln. Ein Gewinn also für Mensch und Tier.

Dass wir diese Vorteile nicht allen unseren Hunden und Mitarbeitern gleichzeitig bieten konnten, stellte uns in der Vergangenheit immer wieder vor emotionale Herausforderungen. Die fest zugeteilten Pflegerinnen und Pfleger der letzten beiden Paddocks und die ihnen anvertrauten Schützlinge sollen endlich die gleichen Bedingungen vorfinden wie alle anderen im Tierheim. Wenn Sie diese Zeilen lesen, haben wir daher bereits mit dem Abriss der alten Anlage begonnen – auch damit das Waldrefugium schon bald wieder vollumfänglich in seiner eigentlichen Bestimmung für traumatisierte und nicht vermittelbare Hunde genutzt werden kann.

Manche mögen uns für verrückt erklären, schon vor Veröffentlichung dieses Hilferufes und Spendeneingängen mit einer Baumaßnahme zu beginnen. Doch am Ende geschehen meist nur durch solch mutige Entscheidungen notwendige Veränderungen. Den Beweis dafür bringen unzählige Beispiele aus unserer Vereinsgeschichte, begonnen mit der mutigen Entscheidung, die Smeura anfänglich zu pachten. Wären hier zunächst alle Unwägbarkeiten bedacht und auf Lösungen gewartet worden, hätten wohl weiterhin tausende Hunde auf dem Gelände in den Tod anstatt in ein neues Leben gefunden. In diesem Sinne, lassen Sie uns bitte die Smeura gemeinsam zu Ende renovieren. Wir vertrauen darauf, auch diese Belastungsprobe dank Ihnen meistern zu können und sind dabei über jeden noch so kleinen Spendenbetrag von Herzen froh. Tausend Dank, auch im Namen der Tiere!



Das Leid im Verborgenen

Fibies Rettung in letzter Sekunde



Haben Sie unseren Smeura Tierschutz Kalender 2024 bei sich zuhause? Falls ja, haben Sie im Juli sicherlich schon die kleine Fibie entdeckt.

Ihr furchtbar dünner Körper, komplett eingehüllt in einen Verband. Ihr kleiner Kopf versunken in einen Halskragen, damit ihre Wunden geschützt heilen können. Die traurigen Augen von Fibie gehen durch Mark und Bein, vor allem wenn man ihre Geschichte kennt.

Im Sommer 2023 retteten wir die damals zweijährige Hündin aus der gegenüberliegenden Tötungsstation – in letzter Sekunde, wie sich später herausstellte. In dem sogenannten städtischen Tierheim hatte sie zuvor 14 Tage lang um ihr Leben gebangt, ohne medizinische Versorgung. Nachdem wir sie in unsere Obhut genommen hatten, wurde Fibie umgehend einer



Einganguntersuchung unterzogen. Man bemerkte einen sehr üblen Geruch, doch unter dem langen und verworrenen Fell konnte man ihr Leiden zunächst nicht sehen. Was jedoch nach dem Scheren zum Vorschein kam, verschlug selbst unserem mit Leid und Elend vertrauten Team die Sprache. Fibie war am ganzen Körper mit offenen, entzündeten Wunden übersät. Ohne das Fell blickten wir der zarten, liebenswerten Vierbeinerin ins offene Fleisch.

Selbstverständlich gibt es davon auch Bildmaterial, doch wir haben uns dafür entschieden, Ihnen diesen furchtbaren Anblick zu ersparen. Viel wichtiger und schöner ist es, Ihnen an dieser Stelle die wunderbare Wendung aufzuzeigen, die das Schicksal der tapferen Hündin daraufhin nahm. Mit derartigen Wunden musste die junge, schwarze Schönheit eine lange Zeit in unserer Krankenstation verbringen. Die Wunden mussten täglich gereinigt, die abgestorbene Haut vorsichtig entfernt werden. Fibie schien zu merken, dass man es nun gut mit ihr meinte. Alles ließ sie unfassbar brav über sich ergehen. Ihre und unsere Geduld zahlten sich schließlich aus. Der Heilungsprozess war angestoßen und wir konnten uns sicher sein:

Diese wunderbare Seele wird es schaffen. Wir alle freuten uns so sehr, zu sehen, wie die furchtbaren, offenen Wunden stetig zurückgingen. Am Ende blieb nur noch ein kleiner roter Streifen übrig, an allen anderen Stellen war Fibies Fell bereits nachgewachsen. Zu diesem Zeitpunkt klopfte das Glück an ihre Box in der Krankenstation. Fibie bekam die Chance auf Ausreise und Adoption durch eines unserer Partnertierheime. Heute lebt sie gesund und munter bei ihrer eigenen Familie. Wie ein Wirbelwind rennt sie durch den Garten und spielt mit ihren Freunden. Ihre schreckliche Vergangenheit ist vergessen.

Von Herzen Danke, liebe Spenderinnen und Spender, dass wir mit Ihrer Hilfe auch besonders schweren Fällen wie Fibie ein zweites Leben schenken können!



Clara Glück und Kuni Klee
Zwei Samtpfoten aus der Smeura

Rumänien hat nicht nur ein Problem mit der Überpopulation von Straßenhunden. Auch Katzen vermehren sich in großem Maße, wenn dem nicht Einhalt geboten wird. Jedoch haben Samtpfoten in dem osteuropäischen Land einen großen Vorteil den Straßenhunden gegenüber: Ihre Leben sind nicht durch ein geltendes Tötungsgesetz bedroht. Doch auch die Katzen leiden auf der Straße lebend enorm unter den entbehrungsreichen Bedingungen.

Neben unseren mehr als 6.000 hündischen Schützlingen, beherbergen wir daher auch immer mehrere hundert Katzen, die uns gebracht oder ebenfalls im Wald vor unserem Tierheim ausgesetzt werden. Genau wie bei den Hunden, sind es immer deutlich mehr mutterlose Kitten als erwachsene Tiere oder ganze Katzenfamilien. Die erwachsenen Katzen können wir nach erfolgter Kastration und Impfung glücklicherweise wieder freilassen, denn ihnen droht, wie oben bereits beschrieben, keine Verfolgung und das Wiederfreilassen von Katzen ist auch für uns nicht strafrechtlich verfolgbar.

Für die Kitten gibt es die Möglichkeit der Wiederfreilassung aber leider nicht. Oft im Alter von wenigen Tagen in unsere Obhut gekommen, kennen sie das Leben auf der Straße nicht und kämen damit nicht zurecht. Würden wir sie dennoch freilassen, würde dies der sichere Tod für die Tiere bedeuten. Für die kleinen Katzen

und auch für die Behinderten unter ihnen, übernehmen wir daher weiterhin die Verantwortung. Clara Glück und Kuni Klee waren zwei davon. Sie eint das Schicksal, bereits im Kittenalter jeweils ein Auge verloren zu haben. Doch das Schicksal meinte es gut mit ihnen. Sie bekamen die Chance auf Ausreise und ergatterten einen Aufnahmeplatz bei einem unserer Partnertierheime.

Inzwischen konnten sie erfolgreich vermittelt werden. Ihre Familie sendete uns wunderbare Zeilen und großartige Bilder aus dem neuen Zuhause. Besser hätten es die beiden Glückspilze wohl nicht treffen können. Lesen Sie selbst:

„Im Februar dieses Jahres haben wir zwei besondere Seelen in unser Herz geschlossen: Clara Glück und Kuni Klee, zwei liebenswerte Katzen, die trotz ihrer Blindheit voller Lebensfreude sind. Die Entscheidung, die beiden aus dem Tierheim zu adoptieren, war schnell getroffen, denn es war „Liebe auf den ersten Blick“. Seitdem bereichern Clara und Kuni unser Leben und das unserer zwei Hunde jeden Tag aufs Neue. Ihre Blindheit hindert sie nicht daran, die Welt mit Neugier und Entschlossenheit zu erkunden und ihre Bindung zueinander ist eine Inspiration für uns.

Wir sind dankbar, Teil ihrer Geschichte zu sein und freuen uns auf viele weitere glückliche Momente mit Clara Glück und Kuni Klee.“ Annika Richly

10 Jahre Schulprojekt



Einmal mehr sei betont, dass die Kinder von heute die Tierschützer von morgen sind und dass man nicht früh genug mit dem wichtigen Thema des Tierschutzes anfangen kann.

Im Rahmen unserer Tierschutzarbeit und unseres Modellprojektes kämpfen wir schon seit vielen Jahren für nationale Bildungs- und Aufklärungskampagnen. Ein in diesem Jahr stattgefundenes Treffen mit einer Mitarbeiterin der Bildungsministerin, Frau Ligia Deca, ergab, dass unser neu erstelltes Lehrmaterial „Mein Tierschutz-Heft“ auf den Portalen des Bildungsministeriums von Schulen heruntergeladen und im Rahmen des Unterrichts eingesetzt werden kann. Ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung, um die Kinder zu erreichen. Mit etwas mehr Erfolg sprachen wir beim Generalschulinspektor des Landkreises Argeş, Herrn Dumitriu Tudosoiu, vor und baten auch ihn, uns bei einer regionalen Bildungs- und Aufklärungskampagne zu unterstützen und präsentierten ihm unsere Lehr- und Lernmaterialien. Bei Herrn Tudosoiu, der von unserem Tierschutz-Heft begeistert war, rannten wir offene Türen ein und verabredeten eine Infoveranstaltung für alle Schulleiterinnen und Schulleiter des Landkreises Argeş.

Bei dieser Veranstaltung sollen die Schulleiter einerseits für Tierschutz in ihren Schulen sensibilisiert werden und andererseits soll ihnen unser neues Tierschutz-Heft, das auch Sie liebe Freunde, spätestens zum Jahresende 2024 gegen eine kleine Schutzgebühr über unseren Shop erwerben können, vorgestellt werden. Im Landkreis Argeş werden im Schuljahr 2024/2025 voraussichtlich rund 25.500 Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 bis 4 beschult. Sollte es gelingen, jeder Schülerin und jedem Schüler ein Tierschutz-Heft zur Verfügung zu stellen und das Thema Tierschutz tatsächlich in die Schulen des Landkreises zu bringen, wäre dies ebenso ein Meilenstein für die Bildungsarbeit und ein wertvoller gesellschaftlicher Schritt, der uns bei der Durchführung unseres Modellprojektes unterstützen würde.

Die erste Unterrichtsstunde mit unserem Tierschutz-Heft fand in der Grundschule in Miceşti, einer Kleinstadt im Landkreis Argeş, im April 2024 statt.

Gespannte Augen der Schülerinnen und Schüler der 1. Klasse der Grundschule in Miceşti erwarteten uns beim Betreten des Klassenraumes. In unserem Gepäck begleitete uns unter anderem das neue Tierschutz-Heft, welches die Mädchen und Jungen der Klasse mit ausgestreckten Händen und mit Freude entgegennahmen.

Mit neugierigen Blicken erkundeten sie das frisch gedruckte Tierschutz-Heft. Erste Bilder zum Umgang mit einem glücklichen Hund wurden gemeinsam besprochen und sogar in einem kleinen Rollenspiel nachgestellt. Die Kinder teilten mit uns ihre Erfahrungen mit ihren eigenen Haustieren und erzählten von ihren Hunden, Katzen und Kaninchen. Schnell wurden auch schon die ersten Stifte für das Bearbeiten des Heftes gezückt. Wunderschöne Illustrationen des neu gebauten Kastrations- und Registrierungs-Zentrums sind in diesem Heft zu sehen und auch als Ausmalbilder abgedruckt. Doch nicht nur auf dem Papier, vielmehr auch in Form kleiner Anschauungs- und Spielmodelle konnten die Kinder gemeinsam die Möglichkeiten der kostenfreien Kastration erkunden.

Die kleinen Spielfiguren von Hunden, Katzen und Tierärzten, weckten die Neugier und das Interesse. Die Kinder inspizierten die kindgerechten Darstellungsformen der Kastrations- und Hilfsmöglichkeiten für Hunde und Katzen.

Strahlende Kinderaugen blickten auf das Kastrationsmobil und die angrenzende Tierklinik. Das Kastrationsmobil wurde mit seinem leuchtenden Blaulicht genau betrachtet.



Es ist uns wichtig, dass die Kinder diese Lehrstunden zum Thema Tierschutz mit Freude verfolgen und ihr Wissen nach Hause tragen, denn so profitieren nicht nur die Kleinsten von den Lerninhalten, sondern auch die Familienmitglieder.

Wir freuen uns sehr, dass wir mit unserer Aufklärungsarbeit in Schulen mittlerweile auf ein Zeitfenster von 10 Jahren zurückblicken können und nun auch auf die Unterstützung des Schulinspektors des Landkreises Argeş zählen dürfen.

Die allerersten Gedanken zu diesem Projekt entstanden im Hof der Smeura vor über 10 Jahren. „Wie kann man bereits die jungen Menschen an einen achtsamen Umgang mit dem Tier heranführen?“

Die ersten Überlegungen wuchsen gemeinsam, rumänische Arbeitsblätter entstanden und die ersten Besuche in Schulen wurden im Jahr 2014 umgesetzt. Damals besuchten wir ein Gymnasium in Piteşti und konnten schon vor dieser langen Zeit bemerken, wie sehr das Herz der Kinder für die Tiere schlägt.



Anschließend Besuche in Grundschulen wurden ebenfalls zu Lehrstunden für die kleinen Tierschützerinnen und Tierschützer. Mit Begeisterung nahmen sie die Thematik an und trugen ihr gelerntes Wissen mit nach Hause.

In diesem Jahr wird das Schulprojekt von zwei Besonderheiten begleitet: Das neu gedruckte Tierschutz-Heft und die Zusammenarbeit mit dem Schulinspektor Dumitriu Tudosoiu. Dies sind weitere wichtige Anker für die Aufklärungsarbeit in Schulen. Das Erlernen eines schützenden und wertschätzenden Umgangs mit dem Tier und das Darstellen von Hilfsmöglichkeiten für Besitztteriere und Straßenhunde, sollten weiterhin in eine warmherzige, empathievollere Richtung gelenkt werden.

Die Tiere haben keine Stimme, aber unsere Aufgabe ist, die Kleinsten zu stärken, damit sie ihre Stimme für die Tiere erheben.

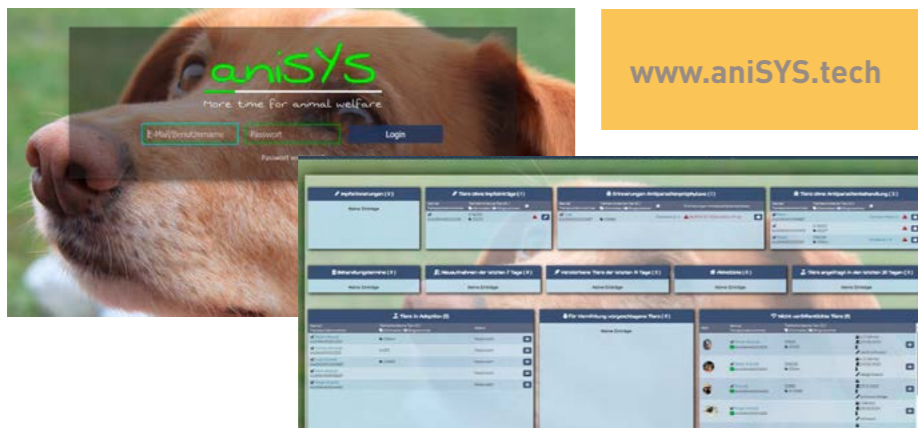


Endlich gibt es sie – die erste, modernste und internetbasierte Tierschutzsoftware für Tierheime, auf die man von überall zugreifen kann: aniSYS



Liebe Freunde und Partnertierheime, in der letzten Ausgabe unseres Heftes „Das kleine Licht“ haben wir Ihnen aniSYS, ein sehr modernes und anwenderfreundliches Tierheimverwaltungsprogramm vorgestellt. Wir sind den Entwicklern unheimlich dankbar für ihren jahrelangen Einsatz, eine Software zu entwickeln und unser Tierheim Smeura als Pilotprojekt bei der Entwicklung und individuellen Programmierung einbezogen zu haben. Eine spannende Zeit voller Ideen und deren Umsetzung liegt hinter uns und wir freuen uns sehr, dass wir seit Juni 2024 nun in unserer Smeura aniSYS in Betrieb genommen haben und sich dadurch unser Tierheimalltag um vieles erleichtert und besser strukturiert hat.

„Gerade in einem Tierheim mit über 6.000 Hunden ist man auf übersichtliche und eindeutige Dokumentation angewiesen. Nicht auszudenken, was passieren kann, wenn Behandlungen oder medizinisch wichtige Hintergründe nicht dokumentiert sind, mit aniSYS gelingt das sehr viel einfacher und mit großer Zeitersparnis, denn wir sind nicht mehr auf unzählige Zettel, auf reihenweise Leitz-Ordner und stundenlanges Blättern angewiesen. Wir sind sehr dankbar für die maßgeschneiderte Unterstützung, die die Abläufe und die Kommunikation zwischen unserer Smeura in Rumänien und dem Vereinssitz in Deutschland vereinfacht,“ sagt Nastassja Herbst, Büroleitung der Tierhilfe Hoffnung in Dettenhausen.



Nastassja war im Februar und Juni dieses Jahres in Rumänien, um unserem Team die praktische Einweisung in aniSYS zu geben. „Als Tierarzt finde ich es besonders vorteilhaft, auf einen Blick die gesamte medizinische Akte des Tieres, inklusive vorheriger Röntgenbilder zu sehen und unmittelbar nach Behandlungen, Medikamentengaben oder nach chirurgischen Eingriffen die Möglichkeit zu haben, auf technisch einfach verständliche Weise zu dokumentieren und meine Eintragungen jedem Kollegen, ob pflegerisch oder tierärztlich, sofort einsehbar zu machen“, sagt Dr. Stefan Savulescu, Tierarzt und Koordinator unserer Kastrationsmobile.



Auch Ana-Maria Voicu, unsere Tierheimleitung ist von aniSYS überzeugt und weiß die automatische Erinnerungsfunktion, beispielsweise für Impfungen und Entwürmungen sehr zu schätzen. Die optisch übersichtliche Darstellung des Tierheims erleichtert die Koordination, insbesondere bei Neuzugängen und gibt eine gute Übersicht der aktuellen Tierheimbelegung. aniSYS bietet ein faires Preismodell ohne versteckte Kosten und ermöglicht, verschiedene Benutzer mit ihren entsprechenden Funktionen und Berechtigungen anzulegen und gestattet somit dem gesamten Team Zugriff auf die Software.

Die Organisation unserer Hunderettungstransporte hat sich deutlich erleichtert und die Tatsache, dass wir Tierakten jedem Tierheim, das ebenso aniSYS besitzt, online übertragen können, ist schlichtweg großartig.

Interessierte Partnertierheime und -vereine können sich direkt über die Website www.aniSYS.tech informieren, einen Demotermin buchen oder Kontakt aufnehmen.

Geschlecht männlich

Geschlecht weiblich



1) ALEXA

Alexa zeigt sich lieb, freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen
- Crotal 55144 - seit 2023 in der Smeura
- weiblich, 1 Jahr alt, 50 cm groß
- Auslauf 2/17
- Wurde von ihrem Besitzer in der Smeura abgegeben.



2) ALAN

Alan zeigt sich lieb, freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen
- Crotal 55308 - seit 2023 in der Smeura
- männlich, 1 Jahr alt, 55 cm groß
- Auslauf 2/17
- Wurde von seinem Besitzer in der Smeura abgegeben.



3) ALI

Ali zeigt sich lieb, freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen
- Crotal 55309 - seit 2023 in der Smeura
- männlich, 1 Jahr alt, 55 cm groß
- Auslauf 2/17
- Wurde von seinem Besitzer in der Smeura abgegeben.



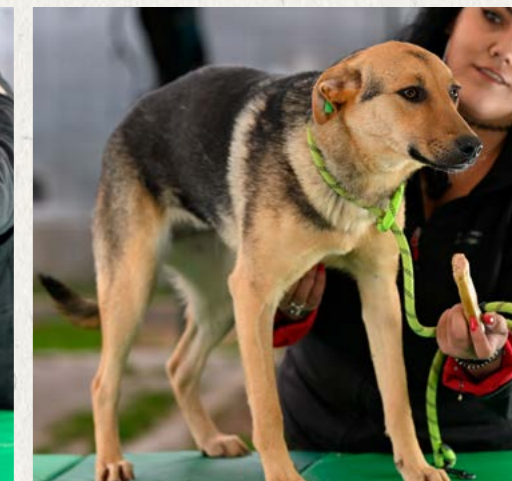
4) ANIA

Ania zeigt sich lieb, freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen
- Crotal 55149 - seit 2023 in der Smeura
- weiblich, 1 Jahr alt, 45 cm groß
- Auslauf 2/17
- Wurde von ihrem Besitzer in der Smeura abgegeben.



5) ANDREJ

Andrej zeigt sich lieb, freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen
- Crotal 55151 - seit 2023 in der Smeura
- männlich, 1 Jahr alt, 50 cm groß
- Auslauf 2/17
- Wurde von seinem Besitzer in der Smeura abgegeben.



6) ALINA

Alina zeigt sich lieb, freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen
- Crotal 55128 - seit 2023 in der Smeura
- weiblich, 1 Jahr alt, 45 cm groß
- Auslauf 25/1
- Wurde von ihrem Besitzer in der Smeura abgegeben.



7) AMI

Ami zeigt sich lieb, freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 55132 - seit 2023 in der Smeura
- weiblich, 1 Jahr alt, 55 cm groß
- Auslauf 25/1
- Wurde von ihrem Besitzer in der Smeura abgegeben.



8) ALENA

Alena zeigt sich freundlich, aufgeschlossen, lauffreudig und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 55134 - seit 2023 in der Smeura
- weiblich, 1 Jahr alt, 45 cm groß
- Auslauf 25/1
- Wurde von ihrem Besitzer in der Smeura abgegeben.



9) BARBY

Barby zeigt sich lieb, freundlich, aufgeschlossen, lauffreudig und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 55124 - seit 2023 in der Smeura
- weiblich, 1 Jahr alt, 60 cm groß
- Auslauf 25/1
- Wurde von ihrem Besitzer in der Smeura abgegeben.



13) BAHAR

Bahar zeigt sich freundlich, aufgeschlossen, lauffreudig und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 55247 - seit 2023 in der Smeura
- weiblich, 1 Jahr alt, 45 cm groß
- Auslauf 2/18
- Wurde von ihrem Besitzer in der Smeura abgegeben.



14) JURI

Juri zeigt sich lieb, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 55304 - seit 2023 in der Smeura
- männlich, 1 Jahr alt, 45 cm groß
- Auslauf 2/18
- Wurde von seinem Besitzer in der Smeura abgegeben.



15) BETTY

Betty zeigt sich freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 55250 - seit 2023 in der Smeura
- weiblich, 1 Jahr alt, 45 cm groß
- Auslauf 2/18
- Wurde von ihrem Besitzer in der Smeura abgegeben.



10) BRIANA

Briana zeigt sich freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 55125 - seit 2023 in der Smeura
- weiblich, 1 Jahr alt, 45 cm groß
- Auslauf 25/1
- Wurde von ihrem Besitzer in der Smeura abgegeben.



11) BETINA

Betina zeigt sich lieb, freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 55122 - seit 2023 in der Smeura
- weiblich, 1 Jahr alt, 55 cm groß
- Auslauf 25/1
- Wurde von ihrem Besitzer in der Smeura abgegeben.



12) BENNY

Benny zeigt sich lieb, freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 55127 - seit 2023 in der Smeura
- männlich, 1 Jahr alt, 45 cm groß
- Auslauf 25/1
- Wurde von seinem Besitzer in der Smeura abgegeben.



16) CATALINA

Catalina zeigt sich lieb, freundlich, aufgeweckt und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 55301 - seit 2023 in der Smeura
- weiblich, 1 Jahr alt, 45 cm groß
- Auslauf 2/18
- Wurde von ihrem Besitzer in der Smeura abgegeben.



17) CASSIA

Cassia zeigt sich lieb, freundlich, anlehnungsbedürftig und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 55249 - seit 2023 in der Smeura
- weiblich, 1 Jahr alt, 45 cm groß
- Auslauf 2/18
- Wurde von ihrem Besitzer in der Smeura abgegeben.



18) CALEB

Caleb zeigt sich freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 55248 - seit 2023 in der Smeura
- männlich, 1 Jahr alt, 55 cm groß
- Auslauf 2/18
- Wurde von seinem Besitzer in der Smeura abgegeben.



19) DANIKO

Daniko zeigt sich freundlich, aufgeschlossen, aktiv und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 50038 - seit 2022 in der Smeura
- weiblich, 7 Jahre alt, 50 cm groß
- Auslauf 25/1
- Wurde ausgesetzt und von unserem Team aufgefounden.



20) COSMOS

Cosmos zeigt sich lieb, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 54081 - seit 2023 in der Smeura
- männlich, 2 Jahre alt, 55 cm groß
- Auslauf 23/3
- Wurde nach erfolgter Kastration nicht mehr abgeholt.



21) CALIN

Calin zeigt sich lieb, freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 55302 - seit 2023 in der Smeura
- männlich, 1 Jahr alt, 50 cm groß
- Auslauf 2/18
- Wurde von seinem Besitzer in der Smeura abgegeben.



25) PRYA

Prya zeigt sich lieb, freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 47128 - seit 2022 in der Smeura
- weiblich, 4 Jahre alt, 50 cm groß
- Auslauf 5/10
- Wurde nach erfolgter Kastration nicht mehr abgeholt.



26) RAYAN

Rayan zeigt sich lieb, freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 55428 - seit 2023 in der Smeura
- männlich, 4 Jahre alt, 48 cm groß
- Auslauf 25/18
- Wurde nach erfolgter Kastration nicht mehr abgeholt.



27) LUSI

Lusi zeigt sich lieb, freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 53888 - seit 2023 in der Smeura
- weiblich, 1 Jahr alt, 45 cm groß
- Auslauf 25/18
- Wurde von ihrem Besitzer in der Smeura abgegeben.



22) CAN

Can zeigt sich lieb, freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 55207 - seit 2023 in der Smeura
- männlich, 1 Jahr alt, 60 cm groß
- Auslauf 23/3
- Wurde von seinem Besitzer in der Smeura abgegeben.



23) CRINA

Crina zeigt sich lieb, aufgeschlossen, bewegungsfreudig und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 54625 - seit 2023 in der Smeura
- weiblich, 1 Jahr alt, 55 cm groß
- Auslauf 23/3
- Wurde nach erfolgter Kastration nicht mehr abgeholt.



24) CLARK

Clark zeigt sich lieb, freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 50191 - seit 2022 in der Smeura
- männlich, 2 Jahre alt, 35 cm groß
- Auslauf 11/17
- Wurde von seinem Besitzer in der Smeura abgegeben.



28) RANIA

Rania zeigt sich lieb, freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 50287 - seit 2022 in der Smeura
- weiblich, 2 Jahre alt, 40 cm groß
- Auslauf 12/4
- Wurde von ihrem Besitzer in der Smeura abgegeben.



29) DENIZ

Deniz zeigt sich lieb, freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 55131 - seit 2024 in der Smeura
- männlich, 2 Jahre alt, 60 cm groß
- Auslauf 10/15
- Wurde nach erfolgter Kastration nicht mehr abgeholt.



30) ULIANA

Uliana zeigt sich lieb, freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 49604 - seit 2022 in der Smeura
- weiblich, 2 Jahre alt, 60 cm groß
- Auslauf 9/18
- Wurde von ihrem Besitzer in der Smeura abgegeben.

REICHT DAS FUTTER AUCH IM NÄCHSTEN MONAT?



Liebe Freunde,

die enormen monatlichen Futterkosten, die wir für all' unsere Schützlinge aufbringen müssen, bereiten uns Monat für Monat große Ängste und Sorgen. Um 2,8 Tonnen Futter für unsere 6.000 Hunde bereitzustellen, benötigen wir täglich ca. 1.400 Euro.

Ein Kilogramm Trockenfutter kostet 0,49 Euro und wir kalkulieren mit einer durchschnittlichen täglichen Futtermenge von 500 Gramm pro Hund.

2,8 Tonnen werden benötigt!! 2.800 kg multipliziert mit dem hartnäckig ausgehandelten Festpreis von 0,49 Euro pro kg müssen täglich 1.372,00 Euro aufgebracht werden, um 6.000 Hunde ausreichend füttern zu können!

Unser größter Wunsch ist es und wir bitten Sie inständig, liebe Freunde, für einen unserer 6.000 Schützlinge eine monatliche **FUTTERPATENSCHAFT** zu übernehmen.

Futterpatenschaften geben uns die Sicherheit, zu festgesetzten Zeiten über einen bestimmten Betrag zu verfügen und die Gewissheit, unsere Tiere auch im nächsten Monat ausreichend versorgen zu können.

Mit einer Patenschaft von 7,50 Euro können wir 15 kg Futter kaufen und bei einem Tagesbedarf von durchschnittlich 500 Gramm wird ein Hund 30 Tage, also einen Monat lang, satt.

Bitte unterstützen Sie unsere Tiere durch eine Patenschaft, damit keines von ihnen Hunger leiden muss.

Futterpatenschaften retten Leben!



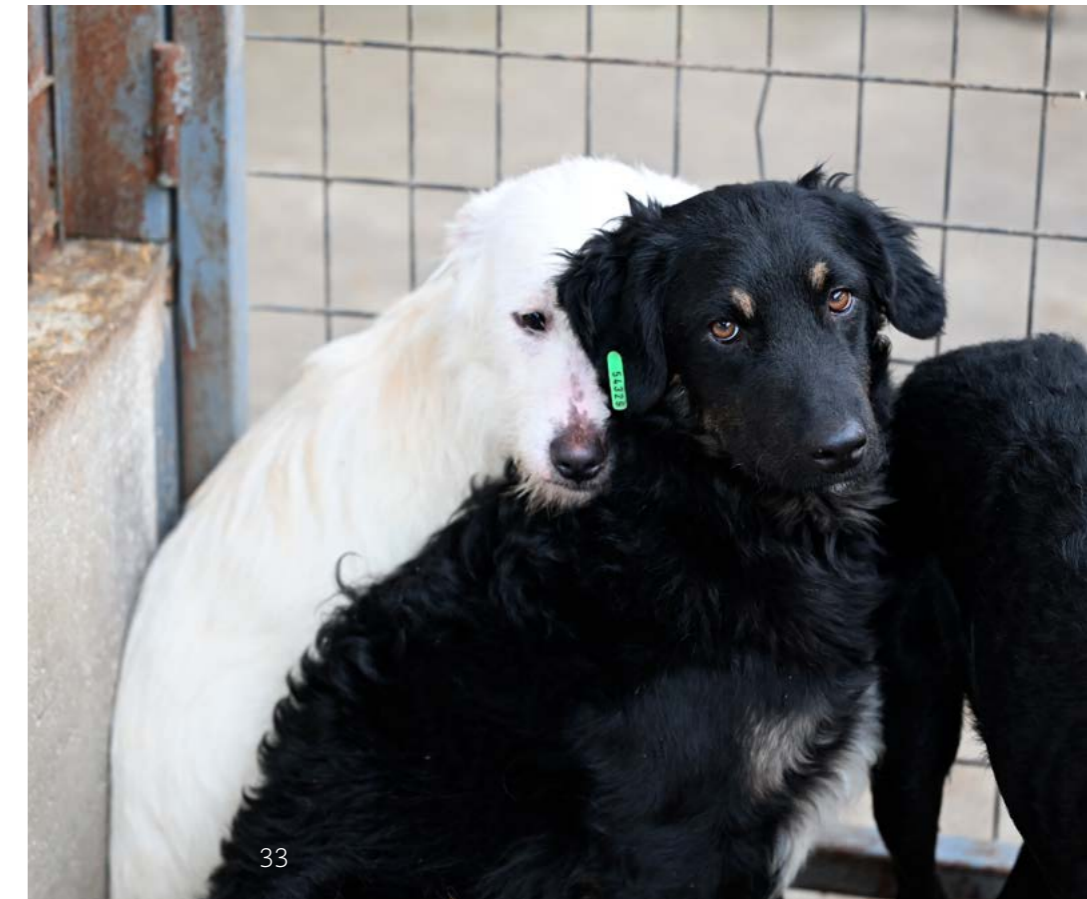
FUTTERPATENSCHAFTEN RETTEN LEBEN!

Tierhilfe Hoffnung - Hilfe für Tiere in Not e.V

Sei mein Futterpate!

Mit einer Patenschaft von 7,50 € können wir 15 kg Futter kaufen und bei einem Tagesbedarf von durchschnittlich 500 Gramm wird ein Hund 30 Tage, also einen Monat lang, satt.

Bitte unterstützen Sie unsere Tiere durch eine Patenschaft, damit keines von ihnen Hunger leiden muss.





IHRE SPENDE HILFT!

Futterpatenschaften und Kastrationen retten Leben und verhindern das Leid von unzähligen Tieren.

Ich möchte gerne Pate sein und Leid verhindern.

Hiermit unterstütze ich die Arbeit der TIERHILFE HOFFNUNG – HILFE FÜR TIERE IN NOT e.V. mit einer regelmäßigen Spende von:

- € monatlich
- € vierteljährlich
- € halbjährlich
- € jährlich

Wir brauchen 2,8 Tonnen FUTTER pro Tag, um unsere vielen rumänischen Straßenhunde in der Smeura, dem größten Tierheim der Welt, zu ernähren. Bitte übernehmen Sie eine **FUTTERPATENSCHAFT** für einen dieser geretteten Straßenhunde und Katzen, oder helfen Sie uns dabei, die Kosten für **KASTRATIONEN** zu tragen.

- 7,50 € monatlich TROCKENFUTTER für einen Hund
- 18,00 € monatlich Futterpatenschaft für einen kleinen Hund
- 23,00 € monatlich Futterpatenschaft für einen mittleren Hund
- 28,00 € monatlich Futterpatenschaft für einen großen Hund
- 18,00 € monatlich Futterpatenschaft für eine Katze

- 19,00 € monatlich für die Materialkosten einer Kastration
- 26,00 € monatlich für die Materialkosten einer Kastration sowie Entwurmung und Impfung
- 35,00 € monatlich für eine Kastration sowie die Aufrechterhaltung der notwendigen Infrastruktur

Vor- u. Zuname Straße u. Hausnummer

PLZ u. Wohnort Telefon

Datum und Unterschrift

ERKLÄRUNG: Ich erkläre mich bis auf Widerruf einverstanden, dass der von mir zur regelmäßigen Spende vorgesehene Betrag für TIERHILFE HOFFNUNG – Hilfe für Tiere in Not e.V. von meinem unten genannten Konto abgebucht wird.

IBAN :

BIC:

bei der:

Datum Name des Kontoinhabers Unterschrift des Kontoinhabers

Spendenkonto Deutschland:
Kreissparkasse Tübingen
IBAN: DE47 6415 0020 0002 4804 60
BIC: SOLADES1TUB

Spendenkonto Schweiz:
Banca Popolare di Sondrio Basel
IBAN: CH81 0825 20171110 C000 C
BIC: POSOCH22
Postcheck-Konto: 69-10314-2

**Tierhilfe HOFFNUNG –
Hilfe für Tiere in Not e.V.**
Schwarzer-Hau-Weg 7
D - 72135 Dettenhausen

Tel. 0 71 57 / 6 13 41
Fax 0 71 57 / 6 71 02

✉ kontakt@tierhilfe-hoffnung.de
f TierhilfeHoffnung
📷 TierhilfeHoffnungOfficial
🎵 tierhilfeshoffnung
📺 @tierhilfeshoffnung4301
www.tierhilfe-hoffnung.com

Bequem
online
spenden ↗



Schon mit einer kleinen monatlichen **FUTTERPATENSCHAFT** schenken Sie einem geretteten Hund oder Katze das Futter, das sie so dringend zum Überleben brauchen. Dann könnten wir sicher sein, dass sie nie Hunger leiden müssen und überleben dürfen.

Ohne konsequente **KASTRATION** keine nachhaltige Reduzierung von Straßentieren!
Ausschließlich das Kastrieren kann das Problem langfristig lösen und verhindern, dass nicht kastrierte Hunde und Katzen sich wieder vermehren und alles von vorne beginnt.





31) DEBORA

Debora zeigt sich freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen
- Crotal 54809 - seit 2022 in der Smeura
- weiblich, 2 Jahre alt, 45 cm groß
- Auslauf 14/6
- Wurde von ihrem Besitzer in der Smeura abgegeben.



32) DARIUS

Darius zeigt sich freundlich, sehr bewegungsfreudig und verträglich mit Artgenossen
- Crotal 52487 - seit 2022 in der Smeura
- männlich, 2 Jahre alt, 45 cm groß
- Auslauf 14/6
- Wurde von seinem Besitzer in der Smeura abgegeben.



33) YOKO

Yoko zeigt sich lieb, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen
- Crotal 50736 - seit 2022 in der Smeura
- männlich, 2 Jahre alt, 45 cm groß
- Auslauf 14/5
- Wurde von seinem Besitzer in der Smeura abgegeben.



37) PRISCILA

Priscila zeigt sich lieb, freundlich und verträglich mit Artgenossen
- Crotal 54515 - seit 2023 in der Smeura
- weiblich, 1 Jahr alt, 45 cm groß
- Auslauf 25/3
- Wurde von ihrem Besitzer in der Smeura abgegeben.



38) URANUS

Uranus zeigt sich freundlich, aufgeschlossen, lebhaft und verträglich mit Artgenossen
- Crotal 50494 - seit 2022 in der Smeura
- männlich, 2 Jahre alt, 55 cm groß
- Auslauf 12/16
- Wurde nach erfolgter Kastration nicht mehr abgeholt.



39) ERIKA

Erika zeigt sich freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen
- Crotal 50187 - seit 2022 in der Smeura
- weiblich, 2 Jahre alt, 50 cm groß
- Auslauf 11/18
- Wurde von ihrem Besitzer in der Smeura abgegeben.



34) DORU

Doru zeigt sich lieb, freundlich, aufgeschlossen, lernbegierig und verträglich mit Artgenossen
- Crotal 55205 - seit 2023 in der Smeura
- männlich, 1 Jahr alt, 60 cm groß
- Auslauf 23/3
- Wurde von seinem Besitzer in der Smeura abgegeben.



35) SARA

Sara zeigt sich freundlich, aufgeschlossen, aktiv und verträglich mit Artgenossen
- Crotal 54436 - seit 2023 in der Smeura
- weiblich, 1 Jahr alt, 50 cm groß
- Auslauf 32/14
- Wurde von ihrem Besitzer in der Smeura abgegeben.



36) DIDINA

Didina zeigt sich lieb, freundlich und verträglich mit Artgenossen
- Crotal 52841 - seit 2022 in der Smeura
- weiblich, 2 Jahre alt, 45 cm groß
- Auslauf 14/5
- Wurde von ihrem Besitzer in der Smeura abgegeben.



40) EZRA

Ezra zeigt sich lieb, freundlich, ruhig und verträglich mit Artgenossen
- Crotal 53985 - seit 2023 in der Smeura
- männlich, 7 Jahre alt, 50 cm groß
- Auslauf 31/2
- Übernahme aus der städtischen Tötungsstation.



41) ETRIX

Etrix zeigt sich freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen
- Crotal 53974 - seit 2023 in der Smeura
- männlich, 7 Jahre alt, 50 cm groß
- Auslauf 31/2
- Übernahme aus der städtischen Tötungsstation.



42) ERIN

Erin zeigt sich freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen
- Crotal 53989 - seit 2023 in der Smeura
- weiblich, 4 Jahre alt, 60 cm groß
- Auslauf 31/2
- Übernahme aus der städtischen Tötungsstation.



43) EFDOKHIA

Efdochia zeigt sich lieb, freundlich und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 52103 - seit 2023 in der Smeura
- weiblich, 11 Jahre alt, 50 cm groß
- Auslauf 19/2
- Wurde nach erfolgter Kastration nicht mehr abgeholt.



44) NURAN

Nuran zeigt sich lieb, aufgeschlossen, lebhaft und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 49898 - seit 2022 in der Smeura
- weiblich, 2 Jahre alt, 55 cm groß
- Auslauf 10/12
- Wurde von ihrem Besitzer in der Smeura abgegeben.



45) ESRA

Esra zeigt sich lieb, freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 52745 - seit 2023 in der Smeura
- weiblich, 2 Jahre alt, 50 cm groß
- Auslauf 5/17
- Wurde von ihrem Besitzer in der Smeura abgegeben.



49) ALMA

Alma zeigt sich lieb, freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 47630 - seit 2022 in der Smeura
- weiblich, 3 Jahre alt, 50 cm groß
- Auslauf 23/13
- Übernahme aus der städtischen Tötungsstation.



50) GERDA

Gerda zeigt sich freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 45157 - seit 2021 in der Smeura
- weiblich, 6 Jahre alt, 45 cm groß
- Auslauf 23/13
- Übernahme aus der städtischen Tötungsstation.



51) PAUL

Paul zeigt sich lieb, freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 45557 - seit 2021 in der Smeura
- männlich, 8 Jahre alt, 50 cm groß
- Auslauf 23/13
- Übernahme aus der städtischen Tötungsstation.



46) BELLA

Bella zeigt sich freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 49591 - seit 2022 in der Smeura
- weiblich, 8 Jahre alt, 65 cm groß
- Auslauf 6/18
- Wurde nach erfolgter Kastration nicht mehr abgeholt.



47) RAMONA

Ramona zeigt sich freundlich, aufgeschlossen, sehr aktiv und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 54120 - seit 2023 in der Smeura
- weiblich, 1 Jahr alt, 50 cm groß
- Auslauf 32/14
- Wurde ausgesetzt von unserem Team aufgefunden.



48) FLORIN

Florin zeigt sich freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 53425 - seit 2023 in der Smeura
- weiblich, 2 Jahre alt, 55 cm groß
- Auslauf 8/18
- Wurde von ihrem Besitzer in der Smeura abgegeben.



52) ALUN

Alun zeigt sich lieb, freundlich und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 52975 - seit 2023 in der Smeura
- männlich, 2 Jahre alt, 55 cm groß
- Auslauf 9/18
- Wurde von seinem Besitzer in der Smeura abgegeben.



53) BIM

Bim zeigt sich lieb, freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 53892 - seit 2023 in der Smeura
- männlich, 1 Jahr alt, 40 cm groß
- Auslauf 4/15
- Wurde von seinem Besitzer in der Smeura abgegeben.



54) MIOARA

Mioara zeigt sich lieb, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 53292 - seit 2023 in der Smeura
- weiblich, 7 Jahre alt, 55 cm groß
- Auslauf 18/1
- Wurde von ihrem Besitzer in der Smeura abgegeben.



55) FILOFTEYA

Filofteya zeigt sich lieb, freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 51422 - seit 2022 in der Smeura
- weiblich, 2 Jahre alt, 43 cm groß
- Auslauf 3/9
- Wurde von ihrem Besitzer in der Smeura abgegeben.



56) FILIP

Filip zeigt sich freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 52428 - seit 2023 in der Smeura
- männlich, 2 Jahre alt, 70 cm groß
- Auslauf 15/1
- Wurde von seinem Besitzer in der Smeura abgegeben.



57) FATMA

Fatma zeigt sich lieb, aufgeschlossen, sehr verspielt und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 54048 - seit 2023 in der Smeura
- weiblich, 1 Jahr alt, 50 cm groß
- Auslauf 21/3
- Wurde von ihrem Besitzer in der Smeura abgegeben.



61) MINODOR

Minidor zeigt sich freundlich, aufgeschlossen, lebhaft und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 47799 - seit 2021 in der Smeura
- männlich, 3 Jahre alt, 60 cm groß
- Auslauf 22/6
- Wurde von seinem Besitzer in der Smeura abgegeben.



62) LICA

Lica zeigt sich lieb, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 53882 - seit 2023 in der Smeura
- männlich, 1 Jahr alt, 70 cm groß,
- Auslauf 32/12
- Wurde von seinem Besitzer in der Smeura abgegeben.



63) GIULIA

Giulia zeigt sich lieb, freundlich und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 46773 - seit 2021 in der Smeura
- weiblich, 6 Jahre alt, 60 cm groß
- Auslauf 20/2
- Wurde von ihrem Besitzer in der Smeura abgegeben.



58) GABOR

Gabor zeigt sich lieb, ruhig und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 47393 - seit 2022 in der Smeura
- männlich, 13 Jahre alt, 70 cm groß
- Auslauf 17/7
- Wurde nach erfolgter Kastration nicht mehr abgeholt.



59) GIANNI

Gianni zeigt sich freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 51620 - seit 2023 in der Smeura
- männlich, 5 Jahre alt, 70 cm groß
- Auslauf 16/4
- Wurde ausgesetzt von unserem Team aufgefunden.



60) EMI

Emi zeigt sich lieb, freundlich, aufgeschlossen, lauffreudig und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 55123 - seit 2023 in der Smeura
- weiblich, 1 Jahr alt, 55 cm groß
- Auslauf 25/1
- Wurde von ihrem Besitzer in der Smeura abgegeben.



64) GALEB

Galeb zeigt sich lieb, freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 54597 - seit 2023 in der Smeura
- männlich, 6 Jahre alt, 70 cm groß
- Auslauf 23/1
- Wurde völlig dehydriert und geschwächt von unserem Team aufgefunden.



65) ISOS

Isos zeigt sich lieb, freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 49660 - seit 2022 in der Smeura
- männlich, 2 Jahre alt, 55 cm groß
- Auslauf 9/13
- Wurde von seinem Besitzer in der Smeura abgegeben.



66) GEZA

Geza zeigt sich lieb, aufgeschlossen, temperamentvoll und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 53513 - seit 2023 in der Smeura
- weiblich, 1 Jahr alt, 60 cm groß
- Auslauf 32/2
- Wurde im Wald vor unserer Smeura ausgesetzt.



67) MARCEL

Marcel zeigt sich lieb, aufgeschlossen, temperamentvoll und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 53216 - seit 2023 in der Smeura
- männlich, 2 Jahre alt, 55 cm groß
- Auslauf 32/3
- Wurde von seinem Besitzer in der Smeura abgegeben.



68) RARESH

Raresch zeigt sich lieb, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 53377 - seit 2023 in der Smeura
- männlich, 5 Jahre alt, 55 cm groß
- Auslauf 32/11
- Übernahme aus der städtischen Tötungsstation.



69) HADASSA

Hadassa zeigt sich freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 55181 - seit 2023 in der Smeura
- weiblich, 1 Jahr alt, 50 cm groß
- Auslauf 10/11
- Wurde von ihrem Besitzer in der Smeura abgegeben.



73) HELEN

Helen zeigt sich freundlich, aufgeschlossen, sehr aktiv und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 55230 - seit 2023 in der Smeura
- weiblich, 1 Jahr alt, 45 cm groß
- Auslauf 2/13
- Wurde von ihrem Besitzer in der Smeura abgegeben.



74) NAK

Nak zeigt sich aufgeschlossen, freundlich, sehr bewegungsfreudig und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 54914 - seit 2023 in der Smeura
- männlich, 1 Jahr alt, 45 cm groß
- Auslauf 2/13
- Wurde von seinem Besitzer in der Smeura abgegeben.



75) IONUT

Ionut zeigt sich lieb, freundlich, lebhaft und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 55236 - seit 2023 in der Smeura
- männlich, 1 Jahr alt, 50 cm groß
- Auslauf 2/13
- Wurde von seinem Besitzer in der Smeura abgegeben.



70) HARA

Hara zeigt sich freundlich, aufgeschlossen, sehr lebhaft, und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 53204 - seit 2023 in der Smeura
- weiblich, 1 Jahr alt, 55 cm groß
- Auslauf 14/1
- Wurde von ihrem Besitzer in der Smeura abgegeben.



71) IRMA

Irma zeigt sich lieb, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 52662 - seit 2023 in der Smeura
- weiblich, 2 Jahre alt, 50 cm groß
- Auslauf 32/3
- Wurde von ihrem Besitzer in der Smeura abgegeben.



72) RAMON

Ramon zeigt sich lieb, freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 53220 - seit 2023 in der Smeura
- männlich, 2 Jahre alt, 55 cm groß
- Auslauf 32/3
- Wurde von seinem Besitzer in der Smeura abgegeben.



76) INES

Ines zeigt sich lieb, freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 55238 - seit 2023 in der Smeura
- weiblich, 1 Jahr alt, 50 cm groß
- Auslauf 2/13
- Wurde von ihrem Besitzer in der Smeura abgegeben.



77) INGRID

Ingrid zeigt sich lieb, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 55239 - seit 2023 in der Smeura
- weiblich, 1 Jahr alt, 45 cm groß
- Auslauf 2/13
- Wurde von ihrem Besitzer in der Smeura abgegeben.



78) IVANA

Ivana zeigt sich lieb, freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 55235 - seit 2023 in der Smeura
- weiblich, 1 Jahr alt, 50 cm groß
- Auslauf 2/13
- Wurde von ihrem Besitzer in der Smeura abgegeben.



79) ILINCA

Ilinca zeigt sich lieb, freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 55234 - seit 2023 in der Smeura
- weiblich, 1 Jahr alt, 50 cm groß
- Auslauf 2/13
- Wurde von ihrem Besitzer in der Smeura abgegeben.



80) IAN

Ian zeigt sich freundlich, aufgeschlossen, temperamentvoll und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 55237 - seit 2023 in der Smeura
- männlich, 1 Jahr alt, 55 cm groß
- Auslauf 2/13
- Wurde von seinem Besitzer in der Smeura abgegeben.



81) ILONA

Ilona zeigt sich lieb, freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 52916 - seit 2022 in der Smeura
- weiblich, 2 Jahre alt, 55 cm groß
- Auslauf 14/7
- Wurde von ihrem Besitzer in der Smeura abgegeben.



85) KEMAL

Kemal zeigt sich lieb, freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 55241 - seit 2023 in der Smeura
- männlich, 8 Jahre alt, 65 cm groß
- Auslauf 18/3
- Übernahme aus der städtischen Tötungsstation.



86) KARINA

Karina zeigt sich lieb, freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 52905 - seit 2022 in der Smeura
- weiblich, 2 Jahre alt, 60 cm groß
- Auslauf 14/7
- Wurde von ihrem Besitzer in der Smeura abgegeben.



87) SIMA

Sima zeigt sich freundlich, aufgeschlossen, energiegeladent und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 52911 - seit 2023 in der Smeura
- männlich, 2 Jahre alt, 60 cm groß
- Auslauf 14/7
- Wurde von seinem Besitzer in der Smeura abgegeben.



82) IULIA

Iulia zeigt sich lieb, freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 52846 - seit 2023 in der Smeura
- weiblich, 2 Jahre alt, 55 cm groß
- Auslauf 14/7
- Wurde von ihrem Besitzer in der Smeura abgegeben.



83) KELVIN

Kelvin zeigt sich freundlich, aufgeschlossen sehr aktiv und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 52842 - seit 2023 in der Smeura
- männlich, 2 Jahre alt, 60 cm groß
- Auslauf 14/7
- Wurde von seinem Besitzer in der Smeura abgegeben.



84) KARIM

Karim zeigt sich freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 52843 - seit 2023 in der Smeura
- männlich, 2 Jahre alt, 60 cm groß
- Auslauf 14/7
- Wurde von seinem Besitzer in der Smeura abgegeben.



88) KINGA

Kinga zeigt sich lieb, freundlich und verträglich mit Artgenossen

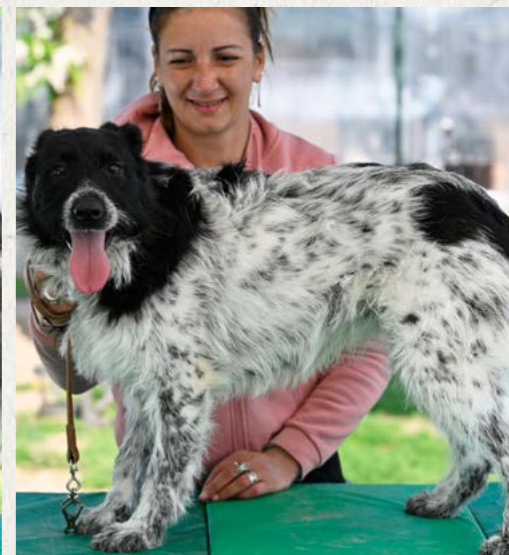
- Crotal 52910 - seit 2023 in der Smeura
- weiblich, 2 Jahre alt, 55 cm groß
- Auslauf 14/7
- Wurde von ihrem Besitzer in der Smeura abgegeben.



89) KADRI

Kadri zeigt sich lieb, freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 52907 - seit 2023 in der Smeura
- männlich, 2 Jahre alt, 65 cm groß
- Auslauf 14/7
- Wurde von seinem Besitzer in der Smeura abgegeben.



90) KIARA

Kiara zeigt sich freundlich, aufgeschlossen sehr bewegungsfreudig und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 52909 - seit 2023 in der Smeura
- weiblich, 2 Jahre alt, 50 cm groß
- Auslauf 14/7
- Wurde von ihrem Besitzer in der Smeura abgegeben.



91) LEVI

Levi zeigt sich lieb, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 52845 - seit 2023 in der Smeura
- männlich, 2 Jahre alt, 55 cm groß
- Auslauf 14/7
- Wurde von seinem Besitzer in der Smeura abgegeben.



92) LIAM

Liam zeigt sich freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 53365 - seit 2023 in der Smeura
- männlich, 9 Jahre alt, 65 cm groß
- Auslauf 18/3
- Übernahme aus der städtischen Tötungsstation.



93) LUIZA

Luiza zeigt sich lieb, aufgeschlossen, lebhaft und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 52676 - seit 2023 in der Smeura
- weiblich, 2 Jahre alt, 50 cm groß
- Auslauf 25/2
- Wurde von ihrem Besitzer in der Smeura abgegeben.



97) PETALIA

Petalia zeigt sich lieb, freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 54514 - seit 2023 in der Smeura
- weiblich, 1 Jahr alt, 55 cm groß
- Auslauf 25/2
- Wurde von ihrem Besitzer in der Smeura abgegeben.



98) LERA

Lera zeigt sich freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 54903 - seit 2023 in der Smeura
- weiblich, 1 Jahr alt, 50 cm groß
- Auslauf 25/2
- Wurde von ihrem Besitzer in der Smeura abgegeben.



99) MIRA

Mira zeigt sich lieb, freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 50582 - seit 2022 in der Smeura
- weiblich, 2 Jahre alt, 65 cm groß
- Auslauf 28/6
- Wurde von ihrem Besitzer in der Smeura abgegeben.



94) LOIS

Lois zeigt sich freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 54710 - seit 2023 in der Smeura
- weiblich, 1 Jahr alt, 55 cm groß
- Auslauf 25/2
- Wurde von ihrem Besitzer in der Smeura abgegeben.



95) LORIN

Lorin zeigt sich lieb, freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 54912 - seit 2023 in der Smeura
- männlich, 1 Jahr alt, 50 cm groß
- Auslauf 25/2
- Wurde von seinem Besitzer in der Smeura abgegeben.



96) LEYA

Leya zeigt sich lieb, freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 54905 - seit 2023 in der Smeura
- weiblich, 1 Jahr alt, 50 cm groß
- Auslauf 25/2
- Wurde von ihrem Besitzer in der Smeura abgegeben.



100) MILANA

Milana zeigt sich freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 52914 - seit 2023 in der Smeura
- weiblich, 2 Jahre alt, 65 cm groß
- Auslauf 14/8
- Wurde von ihrem Besitzer in der Smeura abgegeben.



101) MELINA

Melina zeigt sich freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 52935 - seit 2023 in der Smeura
- weiblich, 2 Jahre alt, 60 cm groß
- Auslauf 14/8
- Wurde von ihrem Besitzer in der Smeura abgegeben.



102) KIRIL

Kiril zeigt sich lieb, freundlich, lebhaft und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 52922 - seit 2023 in der Smeura
- männlich, 2 Jahre alt, 65 cm groß
- Auslauf 14/8
- Wurde von seinem Besitzer in der Smeura abgegeben.



103) MALINA

Malina zeigt sich freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 52921 - seit 2023 in der Smeura
- weiblich, 2 Jahre alt, 60 cm groß
- Auslauf 14/8
- Wurde von ihrem Besitzer in der Smeura abgegeben.



104) MALAKAI

Malakai zeigt sich lieb, freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 52937 - seit 2022 in der Smeura
- männlich, 2 Jahre alt, 45 cm groß
- Auslauf 14/8
- Wurde von seinem Besitzer in der Smeura abgegeben.



105) MAYA

Maya zeigt sich freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 52920 - seit 2023 in der Smeura
- weiblich, 2 Jahre alt, 60 cm groß
- Auslauf 14/8
- Wurde von ihrem Besitzer in der Smeura abgegeben.



109) OMER

Omer zeigt sich freundlich, ruhig und gelassen, verträglich mit Artgenossen

- Crotal 45311 - seit 2021 in der Smeura
- männlich, 7 Jahre alt, 70 cm groß
- Auslauf 6/4
- Wurde nach erfolgter Kastration nicht mehr abgeholt.



110) NORA

Nora zeigt sich freundlich, aufgeschlossen, lebhaft und sehr verspielt und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 52936 - seit 2023 in der Smeura
- weiblich, 2 Jahre alt, 55 cm groß
- Auslauf 14/8
- Wurde von ihrem Besitzer in der Smeura abgegeben.



111) NARDUS

Nardus zeigt sich lieb, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 53943 - seit 2023 in der Smeura
- männlich, 4 Jahre alt, 60 cm groß
- Auslauf 5/7
- Wurde nach erfolgter Kastration nicht mehr abgeholt.



106) NICOLE

Nicole zeigt sich freundlich, aufgeschlossen, aktiv und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 52943 - seit 2022 in der Smeura
- weiblich, 2 Jahre alt, 45 cm groß
- Auslauf 14/8
- Wurde von ihrem Besitzer in der Smeura abgegeben.



107) NELLY

Nelly zeigt sich lieb, freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 47418 - seit 2021 in der Smeura
- weiblich, 3 Jahre alt, 50 cm groß
- Auslauf 18/9
- Wurde von ihrem Besitzer in der Smeura abgegeben.



108) GRACE

Grace zeigt sich freundlich, aufgeweckt und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 47426 - seit 2021 in der Smeura
- weiblich, 3 Jahre alt, 50 cm groß
- Auslauf 33/2
- Wurde von ihrem Besitzer in der Smeura abgegeben.



112) NAOMI

Naomi zeigt sich lieb, aufgeschlossen, sehr bewegungsfreudig und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 52919 - seit 2023 in der Smeura
- weiblich, 2 Jahre alt, 65 cm groß
- Auslauf 14/8
- Wurde von ihrem Besitzer in der Smeura abgegeben.



113) NOAH

Noah zeigt sich lieb, freundlich, aufgeschlossen und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 49352 - seit 2022 in der Smeura
- männlich, 4 Jahre alt, 60 cm groß
- Auslauf 23/12
- Wurde nach erfolgter Kastration nicht mehr abgeholt.



114) BOGDAN

Bogdan zeigt sich lieb, aufgeschlossen, temperamentvoll und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 53243 - seit 2023 in der Smeura
- männlich, 2 Jahre alt, 50 cm groß
- Auslauf 32/9
- Wurde von seinem Besitzer in der Smeura abgegeben.

Blickwinkel

Eine Geschichte vom Gesehenwerden

Erinnern Sie sich noch an die kleine Hündin auf dem Titel des letzten Rundbriefes?

Vielleicht ging Ihnen ja die kleine Mara, genau wie uns, nicht mehr aus dem Kopf. In der Zwischenzeit hat unser Team die an der Kette liegende Hündin und ihren im Zwinger lebenden Artgenossen namens Lord mehrfach besucht. Tatsächlich war Mara, kurz nachdem wir sie von der Kastration wieder zurückgebracht hatten, erneut an die Kette gelegt worden. Alle Überzeugungsversuche hatten nicht gefruchtet. Der Rentner war felsenfest überzeugt: „Ich brauche diese Hündin dort am Tor als Klingel und als Hüterin meiner Hühner.“

Doch die Rechnung hat der ehemalige General nicht mit uns gemacht. Auch wir können beharrlich sein. Abseits der offiziellen Termine während unserer Delegationsreise im April fuhren wir also eines Morgens erneut zu seinem Haus. Tatsächlich, Maras kleines Schnäuzchen schnüffelte uns wieder durch das Gittertor entgegen. Nach einiger Zeit – gerade dachten wir schon, der alte Mann sei nicht zuhause – ging die Haustür auf und eine eher eisige Begrüßung schwappte uns entgegen. Widerwillig schloss der Hausherr dann aber doch das Tor auf und ließ uns schließlich zu seinen Hunden.

Während wir das Grundstück betraten, begann ein innerlicher Kampf zwischen unbändiger Freude, diese wundervollen Tiere wiederzusehen, aber auch Trauer, Wut und Entsetzen in jedem Einzelnen von uns. Mara konnte nicht schnell genug zu uns gelangen. Sie stemmte sich in ihre Kette, die erneut mit einem Metalldraht ausbruchssicher gemacht um ihren Hals lag. Im Radius der kurzen Kette lag Kot, in der Hütte keine Decke. Von unserem damals mitgegebenen Liegekissen weit und breit nichts zu sehen. Ausrangierte und dreckverschmierte Töpfe, in denen altes, braunes Wasser stand, dienten Mara als Näpfe.



Auch bei Lord sah es nicht anders aus. Sein Verschlag war voll von Kot, seine Näpfe total verdreckt, der Rüde scheinbar dünner als beim letzten Besuch. Wir teilten uns auf, um jedem der beiden Vierbeiner die freudig erwartete Aufmerksamkeit geben zu können. Die kleine Kettenhündin zitterte am ganzen Leib, während wir sie liebevoll streichelten. Der frühe Aprilmorgen war bitterkalt. Auf unsere Frage, warum keine Decken in den Hütten seien, wurde auf eine über dem Zaun hängende Decke verwiesen. Diese müsse erst einmal vom Tau trocknen, ehe man sie wieder in die Hütte legen könne. Unglaubliche Wortwechsel folgten: „Sie haben wundervolle Hunde!“, worauf der Mann erwiderte: „Ja, weil ich sie so gut pflege!“. Innerlich schüttelten wir permanent den Kopf. Doch wir mussten uns zusammenreißen. Wir waren ja schließlich der Hunde wegen hier.

An dieser Stelle würden wahrscheinlich viele von Ihnen gerne lesen, dass wir die Hunde freigekauft haben. Diese freudige Botschaft können wir leider nicht verkünden und möchten stattdessen an unser aller Verantwortung appellieren: Kaufen Sie NIEMALS Hunde aus prekären Verhältnissen frei! Hier gilt das gleiche Prinzip wie bei der Rettung aus Tötungsstationen.

Wir zahlen für die Rettung von Tieren, weder in Tötungsstationen noch bei Privatpersonen jemals auch nur einen Cent. Der Schaden, den man mit einem solchen Verhalten anrichtet, ist unermesslich, denn damit würden wir einem derartig perfiden System nur eine weitere Einnahmequelle bescherten und uns mit-schuldig machen. Zudem würden die freigewordenen Plätze von Mara und Lord innerhalb kürzester Zeit durch andere arme Hundeseelen ersetzt. Freikaufen ist also keine Lösung! Wer wirklich einen Mentalitätswechsel erwirken will, muss eine Vorbildfunktion übernehmen, aufklären und beharrlich sein. Das ist kräftezehrend, aber der einzige Weg, um nicht Teil des Problems zu werden.

Nach zähen Verhandlungen mit dem Besitzer von Mara und Lord konnten wir schließlich zwei Errungenschaften verzeichnen: Er war einverstanden, dass wir am Abend mit einem Halsband und einer Langlaufleine für Mara zurückkommen würden. Auch durften wir die Näpfe der Hunde reinigen und mit frischem Wasser befüllen. Noch während wir mit bloßen Händen den Schmutz von den Töpfen rieben, zerbrachen wir uns den Kopf: „Wie können wir nur diese harte Schale knacken?“

Am Abend kamen wir wie versprochen zurück. Außer dem Halsband, der Langlaufleine und Hundefutter hatten wir jedoch keine weitere Idee im Gepäck, wie wir den alten General davon überzeugen könnten, die Hunde zumindest zusammenzulassen. Ein Verschlag, direkt neben Lord, war schließlich noch frei. Bei der Begrüßung schwanden jedoch all unsere Hoffnungen. Der Rentner raunte uns entgegen: „Das ist das letzte Mal, dass wir uns sehen!“. Er schien einen schlechten Tag gehabt zu haben. Und tatsächlich, es stellte sich heraus, dass die eigentlich für den Nachmittag angekündigten Enkelkinder nicht gekommen waren. Kurzes, betretenes Schweigen folgte.

Und dann kam der Auftritt von Fotografin Sabine. Sie ist bekannt dafür, zu sagen, was sie denkt. Und dabei macht sie scheinbar auch nicht Halt vor einem ehemaligen General. Intuitiv stellte sie die entscheidenden Fragen und analysierte folglich: „**Sie sind doch einsam! Nehmen Sie den Hund mit in ihr Haus und in ihr Herz, anstatt ihn an die Kette zu hängen. So haben alle etwas davon. Sie sind nicht mehr einsam und Mara ist auch glücklich.**“ Das Eis war gebrochen. Natürlich nahm der alte Mann Mara nicht direkt mit ins Haus, aber uns dafür. Er zeigte uns seine Wohnräume und Bilder seiner Familie aus vergangenen Zeiten. Es war deutlich zu merken, dass er die unerwartete Aufmerksamkeit und den Sozialkontakt genoss. Gleichzeitig schien er selbst nicht recht zu wissen, warum er sich uns nun gerade so öffnete. Vermutlich durchlief er das gleiche Gefühlschaos wie wir zuvor.

Uns wurde klar: Bisher hatten wir immer die Hunde gesehen und nicht ihn als Menschen. Er war bisher der böse Besitzer.



Seine harte Schale fing an zu bröckeln, als auch er gesehen wurde.

Wir konnten unseren Besuch mit einem guten Resultat beenden: Mara durfte in den Verschlag, direkt neben Lord – wenn auch mit ihrer neuen Langlaufleine angebunden. Zu groß war die Sorge, sie könne sich aus dem Verschlag befreien. Nun aber hat sie immerhin schon einen größeren Radius und kann Kontakt zu Lord aufbauen. Gemeinsam sind sie nun weniger allein.

Wir haben angekündigt wiederzukommen, um nach den Hunden zu sehen. Der General schenkte uns zum Schluss jedem ein Glas selbstgemachte Marmelade und verabschiedete uns mit den Worten: „Macht weiter so.“. Wir waren sprachlos – welch absolut unerwartete Wende!



Name: Arun Bişcoi
Alter: 26 Jahre alt
Posten: Berufskraftfahrer und Tierarzthelfer in Ausbildung
Im Team seit: Juli 2023



Meine schönste Erfahrung in der Smeura: Ich fühle mich hier richtig wohl im Team und habe tolle Kollegen, die mich sehr offenherzig aufgenommen haben.

Mit 26 Jahren gehört man schon eher zu den älteren unter den Azubis, ich bin froh, dass ich meine Chance hier bekommen habe und seit September sogar die Ausbildung berufsbegleitend beginnen konnte.

Meine traurigste Erfahrung in der Smeura: Ich habe nicht für möglich gehalten und es in meinem persönlichen Umfeld auch nicht wahrgenommen, dass es so viel Tierleid, so viele ungewollte Welpen und zum Teil so brutale Menschen gibt.

Es ist unglaublich, was wir zum Teil bei Kastrationskampagnen sehen oder besonders wenn wir über die Notrufnummer verständigt werden, um ein Tier aus einer schlimmen Situation oder einem Unfall zu übernehmen!

Eine mir unvergessliche Begegnung mit einem Hund / einer Katze: Das war einer meiner ersten Einsätze im Februar letzten Jahres, als ich mit meinem Kollegen (und Praxisanleiter) Marian Nita unterwegs war und wir eine Mutterhündin mit ihren Welpen unter einem Holzverschlag inmitten von Müll aus der eisigen Kälte gerettet haben. Ich hatte die Hündin damals Dedulica genannt. (lacht) Als ich einige Zeit später hier im Heft die Bilder von ihr und ihrer neuen Familie in Deutschland sah, war ich wirklich sehr glücklich darüber. Für mich war dieses Gefühl, einen nützlichen Teil dazu beigetragen zu haben, unheimlich schön!

Anm. d. Red.: Dedulicas Geschichte bzw. „Riegas Wintermärchen“ können Sie im „Das kleine Licht“, Ausgabe 52 auf den Seiten 60 und 61 nachlesen.

Wenn ich einen Wunsch frei hätte, würde ich mir folgendes wünschen: Ich bin wunschlos glücklich, aber mehr Empathie für Tiere wäre wirklich wünschenswert!

Name: Maria Florentina Dicu
Alter: 20 Jahre alt
Posten: Tiermedizinische Fachangestellte
Im Team seit: Februar 2023



Meine schönste Erfahrung in der Smeura: Meine schönsten Erfahrungen in der Smeura sind immer dann, wenn es uns gelingt, ein verunfalltes Tier oder ein Tier, das völlig unterversorgt ist, zu retten und wenn unsere medizinische Versorgung dazu beiträgt, dass es dem Tier besser geht. Darüber freue ich mich sehr und das gibt, da kann ich, glaube ich, für alle sprechen, unheimlich viel Kraft.

Meine traurigste Erfahrung in der Smeura: Da gab es schon zwei ganz traurige Erfahrungen, einmal als ein schwer verletzter Hund mit mehrfacher Wirbelsäulenfraktur eingeschläfert werden musste und als ein Welpe, der ebenso schwer verletzt und viel zu spät zu uns gebracht wurde, eingeschläfert werden musste. Bei beiden Hunden war ich vom notfallmäßigen Ankommen bis zum letzten Atemzug dabei. Das beschäftigt mich immer noch und hat mir so leidgetan!

Eine mir unvergessliche Begegnung mit einem Hund / einer Katze: Das war ein Hund, der von einem Auto erfasst wurde und eine Kopfverletzung hatte. Ich war für die tägliche Wundversorgung mitverantwortlich und war beeindruckt von diesem Hund, weil er trotz der unangenehmen Wundbehandlung immer lieb und freundlich war. Er hat sich sogar gefreut, mich zu sehen. Wahrscheinlich wusste er, dass wir ihm helfen wollen....

Wenn ich einen Wunsch frei hätte, würde ich mir folgendes wünschen: Mein Wunsch im Kastrations- und Registrationszentrum zu arbeiten, ging im April dieses Jahres in Erfüllung. (lacht)
 Mehr Rücksicht und Verständnis unter den Menschen wünsche ich mir!

Name: Cristina Niculae
Alter: 36 Jahre alt
Posten: Tierpflegerin
Im Team seit: September 2022



Meine schönste Erfahrung in der Smeura: Ich liebe Hunde! Zuhause habe ich 7 Hunde, einer von ihnen ist aus der Smeura. Zuvor arbeitete ich in einem Sägewerk, harte körperliche Arbeit bin ich gewohnt. Das Arbeiten mit Hunden ist mein Traumberuf, ich hätte nie gedacht, dass ich ihn in Rumänien finde!

Meine traurigste Erfahrung in der Smeura: Ich bin im Paddock 14 bei 156 kastrierten Junghunden. In jede Gruppe (jeden Zwinger) komme ich vier, maximal fünf Mal täglich, um zu füttern, säubern, tränken und aufzuräumen. Mir fehlt die Zeit, sich mit den Hunden zu beschäftigen und das ist traurig. Wir alle brauchen mehr Zeit, um uns mit unseren Hunden hier beschäftigen zu können!

Eine mir unvergessliche Begegnung mit einem Hund / einer Katze: Ein kastrierter Junghund, der es nicht kannte, allein, also ohne Artgenossen zu sein, der in seiner Größe und Stärke wie ein winzig kleiner Welpe wirkte und der mir sein ganzes Vertrauen schenkte und sich von mir quasi die Welt zeigen ließ! Er ist mein Smeura-Hund! 70 cm groß! (zeigt mit der Hand bis zu ihrer Hüfte und lacht)

Wenn ich einen Wunsch frei hätte, würde ich mir folgendes wünschen: Dass die Hundeadoptionen in Deutschland wieder mehr werden und die deutschen Partnertierheime mehr unserer Hunde aufnehmen können. Und eine zweite Kraft an allen Tagen, nicht nur montags und freitags.

Name: Marius Gheorghe
Alter: 48 Jahre alt
Posten: Tierpfleger
Im Team seit: März 2017



Meine schönste Erfahrung in der Smeura: Von 2017 bis 2023 war ich Tierpfleger im Bereich Hunde und hatte einen eigenen Paddock, seit diesem Jahr bin ich als Tierpfleger im Katzenhaus auf meinen Wunsch hin eingesetzt worden und fühle mich unheimlich wohl im Team der Katzenpflegerinnen und unter den vielen Katzen. Ich glaube, das ist mein Bereich und meine schönste Erfahrung in der Smeura.

Meine traurigste Erfahrung in der Smeura: Es ist immer traurig, wenn ein Tier stirbt und es uns nicht gelungen ist, zu helfen! Das belastet uns alle sehr!

Eine mir unvergessliche Begegnung mit einem Hund / einer Katze: Da gab es im Laufe der Jahre so viele unvergessliche Begegnungen, wie gesagt, mein großer Wunsch war es, im Katzenhaus zu arbeiten. Ich liebe diese ruhigen, sanftmütigen Wesen, die so willensstark und teilweise auch eigensinnig sind, sehr und habe viele wunderbare Katzen kennengelernt.

Wenn ich einen Wunsch frei hätte, würde ich mir folgendes wünschen: Dass unsere Katzen liebevolle Familien finden, sowohl bei den Menschen in Deutschland als auch hier bei uns in Rumänien. Katzen lieben doch Familienanschluss so sehr.



Am dringendsten benötigen wir, um das tägliche Überleben unserer vielen Hunde sichern zu können, **Hundefutter!!!**

Pro Tag benötigen wir für die 6.000 Hunde unserer Smeura 2,8 Tonnen Futter!

Daher bitten wir primär um Futterspenden. Die anderen in unserer Bedarfsliste aufgeführten Hilfsgüter sammeln wir zwar weiterhin für unsere Smeura, jedoch können wir diese aufgrund des hohen finanziellen Aufwandes nicht bei Ihnen abholen.

Wir bitten Sie, liebe Freunde, uns Ihre Futterspenden nach Dettenhausen zu bringen oder uns per Spedition oder Postpakete zu senden. Falls Sie Ihre Futterspenden per Spedition oder Post senden wollen, bitte nicht an die Sammelstellen, sondern der Einfachheit halber direkt an unsere Vereinsadresse in 72135 Dettenhausen, Schwarzer-Hau-Weg 7.

Vielen Dank für Ihre treue Unterstützung!



Unsere vielen Tiere überleben nur Dank Ihrer Hilfe!



Wir bitten herzlichst um Hilfe beim Verteilen unserer Info-Materialien

Bitte verteilen Sie unsere Flyer und an besonders Interessierte auch unser Heft "Das kleine Licht"! Gerne können Sie weitere Exemplare bei uns anfordern. Wir schicken sie Ihnen gerne zu, denn das Leben unserer Tiere hängt davon ab, dass unsere Arbeit überall bekannt und unterstützt wird!

SIE KÖNNEN DIESE UNTERLAGEN UND FLYER AUSLEGEN ZUM BEISPIEL IN: (Tier)Arztpraxen, (Tier-)Friseursalons, Supermärkten, Ämtern, Bibliotheken oder in Tierbedarfsläden, aber auch in Cafés und Restaurants oder auf Wohnmobilstellplätzen und Campingplätzen. Oder Sie verteilen unsere Flyer in Hausbriefkästen. Beim Verteilen ist Ihrer Fantasie keine Grenze gesetzt!

Wichtig ist nur, dass Sie in Geschäften und an anderen öffentlichen Orten zunächst um Erlaubnis bitten und selbstverständlich berücksichtigen, wenn jemand an seinem Briefkasten ganz klar erkennbar macht, dass er keine Werbung wünscht.

Auch können Sie uns 'online' beim Verbreiten unserer Tierschutzbotschaften helfen, indem Sie unsere Postings in den sozialen Netzwerken liken, kommentieren und teilen.

- ✉ kontakt@tierhilfe-hoffnung.de
- f TierhilfeHoffnung
- 📷 TierhilfeHoffnungOfficial
- 🎧 tierhilfehoffnung
- 📺 @tierhilfehoffnung4301

Die Adressen und Telefonnummern unserer Futtersammelstellen sowie unsere Bedarfsliste finden Sie auf unserer Homepage unter:

www.tierhilfe-hoffnung.com unter der Rubrik „Hilfe für die Tiere / Sammelstellen“

Wir hoffen auf Ihre Hilfe!



9



9. Geschenkkurkunden zur Spende

Spendenurkunden mit sechs verschiedenen Motiven und folgenden Spendenwerten zur Wahl: **25 Euro, 50 Euro, 75 Euro, 100 Euro, 150 Euro, 200 Euro oder 500 Euro.**

Der Spendenwert gilt inklusive Versand der Urkunde innerhalb Deutschlands.

5



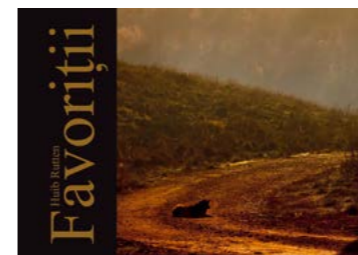
6



5. Smeura Stofftasche Tilly | 6. Smeura Stofftasche Coco

Stofftasche mit Hundemotiv u Katzenmotiv. Die Geschichten zu Hündin Coco und Katze Tilly finden Sie in der Produktbeschreibung im Shop. Öko-Text® STANDARD 100, besonders robust, extra lange Henkel für den Tragekomfort. **Schutzgebühr: 14,00 Euro** inklusive Versand innerhalb Deutschlands

2



2. Favoritii

Huib Rutten, der niederländische Fotograf, widmet den rumänischen Straßenhunden mit diesem Bildband ein fünftes, berührendes Fotobuch.

Format: DIN A4, Hardcover | Seitenzahl: 104
Schutzgebühr: 29,90 Euro inklusive Versand innerhalb Deutschlands

8

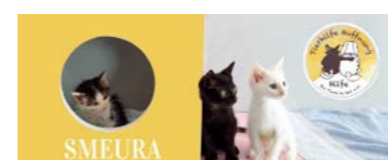
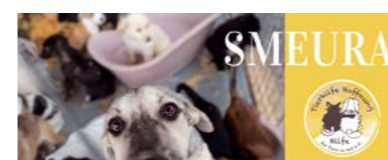


8. Smeura Memory Spiel

Memory mit 32 wunderschönen Porträts unserer rumänischen Schützlinge. Spielspaß für Groß und Klein.

Schutzgebühr: 24,00 Euro inklusive Versand innerhalb Deutschlands

7



7. Smeura Tasse verschiedene Motive

Schutzgebühr: 16,00 Euro inklusive Versand innerhalb Deutschlands

Motiv Frieden Unsere brandneue Tasse mit dem Hundemotiv Frieden. Sie zeigt neun unserer mehr als 6.000 Schützlinge gemeinsam in ihrer Box.

Motiv Hoffnung Die brandneue Tasse mit Hundemotiv zeigt zwei unserer hoffnungsvollen Schützlinge, die an Ausdrucksstärke kaum zu übertreffen sind.

Motiv Sehnsucht Die brandneue Tasse mit Hundemotiv, auf der sehnsüchtige Schützlinge unserer Smeura abgebildet sind.

Motiv Katzensglück Unsere brandneue Tasse mit Katzenmotiv ist das Sinnbild unserer Tierschutzarbeit für Katzen in unserer Smeura.

10



10. Smeura Lesezeichen Hund oder Katze

Ein Muss für alle Leseratten: Unsere Lesezeichen mit Hunde- oder Katzenmotiv **Schutzgebühr: 2,00 Euro** inklusive Versand innerhalb Deutschlands



Einkaufen für den guten Zweck

In unserem Shop unter www.tierhilfe-hoffnung.com/shop finden Sie eine Vielzahl an wunderbaren Tierschutzprodukten. Und das Beste: Mit dem Erwerb der Produkte tun Sie Gutes, denn der Erlös fließt zu 100% in unsere Tierschutzarbeit. Hier sehen Sie eine Auswahl der Produkte. Wir freuen uns sehr, wenn Sie unsere Schützlinge in der Smeura mit Ihrer Bestellung unterstützen und wünschen Ihnen viel Freude mit den Artikeln.

3



3. Hilflos - Auf der Suche nach der schützenden helfenden Hand

Dieses liebevoll gestaltete Büchlein illustriert auf rührende Weise und mit ausdrucksvollen Zeichnungen das Schicksal eines namenlosen, kleinen Straßenhundes.

Format: ca. DIN A5 | Softcover | Seitenzahl: 43 | Schutzgebühr: Angebot: statt 16,00 Euro jetzt 13,00 Euro inklusive Versand innerhalb Deutschlands

11



11. Tierhilfe Hoffnung Autoaufkleber

Helfen Sie uns dabei, unsere Tierschutzarbeit in die Welt hinauszufahren. Eine großartige Unterstützung für unsere Schützlinge in der Smeura.



12

12. Tierhilfe Hoffnung Sticker

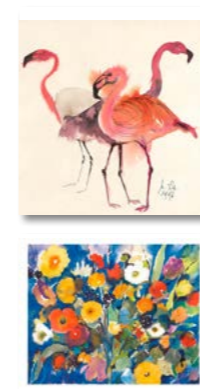
12 Sticker (Durchmesser 4 cm) mit dem Logo der Tierhilfe Hoffnung e.V. zum Kleben, Tauschen, Teilen und Sammeln. **Schutzgebühr: 4,00 Euro** inklusive Versand innerhalb Deutschlands

1



1. Happy End - Der Sprung ins Glück Dieses Buch enthält 27 Geschichten von ehemaligen Straßenhunden aus der Smeura in Rumänien und den Menschen, bei denen sie ein neues Zuhause gefunden haben. **Format: DIN A5, Hardcover | Seitenzahl: 160 | Schutzgebühr: 19,90 Euro** inklusive Versand innerhalb Deutschlands

4



4. Postkarten Ute Langenkamp

Mehr als 80 wunderschöne Postkarten mit Aquarell-Motiven stehen zur Auswahl. Alle gemalt von Ute Langenkamp, unserer Vereinsgründerin.

Schutzgebühr: 2,50 Euro pro Postkarte inklusive Versand innerhalb Deutschlands



www.tierhilfe-hoffnung.com/unsere-empfehlungen/

Kennen Sie schon unsere Empfehlungen?

Auf unserer Website haben wir eine neue Kategorie: In „Unsere Empfehlungen“ finden Sie weitere tolle Angebote von Privatpersonen und Unternehmen, die unsere Arbeit ebenfalls unterstützen. Handgefertigte Smeura Halsbänder und Leinen können Sie zum Beispiel exklusiv anfertigen lassen.

Kontakt: Beate Teubert
E-Mail: beate-teubert@gmx.de
Tel. 0521 5213519

Aber auch Smeura T-Shirts und tierleidfreies Futter von love & peas können Sie dort entdecken und mit dessen Kauf ebenfalls unseren Schützlingen helfen. Über diesen QR-Code gelangen Sie direkt dort hin.

Was das Herz begehrt

Eine Frau träumte des Nachts von einem besonderen Moment. Sie ging durch eine wunderschöne Altstadt und folgte dem Menschenstrom. Gemeinsam gelangten sie auf den Marktplatz.

Ohne zu wissen warum, wurde die Frau von einem Stand magisch angezogen. Dort angelangt, war die Verwunderung groß. Die Auslage war leer. Neugierig fragte sie den Verkäufer: „Was bekommt man hier?“

Der Verkäufer antwortete: „Alles, was das Herz begehrt.“ Der ersten Verwunderung wich Entschlossenheit. Diese Chance wollte sich die Frau nicht entgehen lassen:

„Ich möchte bitte Frieden, Weisheit, Liebe und Glück!“ Und dann fügte sie noch hinzu: „Kann ich das auch für all die anderen hier gleich mitbestellen?“

Der Verkäufer lächelte milde, griff unter seine Auslage und gab der Frau schließlich vier Samen direkt in die Hand. Dann erklärte er ihr: „Pflanze sie ein, glaube an sie und lass sie stetig wachsen. Wenn du dich gut um sie kümmerst, bilden sie Ableger. So profitieren auch andere von Deiner Bestellung.“

(Verfasser unbekannt)



Unseren Tieren Zukunft schenken

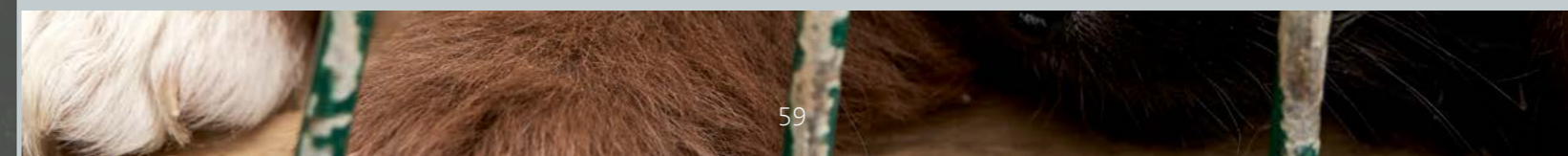
Es fällt schwer, sich mit der Endlichkeit des eigenen Lebens zu beschäftigen und dennoch ist es einigen von Ihnen, liebe Freunde der Tierhilfe Hoffnung, ein Bedürfnis, auch über die eigene Lebenszeit hinaus unsere Schützlinge versorgt zu wissen.

Mit einem Testament zugunsten der Tierhilfe Hoffnung – Hilfe für Tiere in Not e.V., Vereinsregister VR 381419 eingetragen beim Amtsgericht Stuttgart, haben Sie die Möglichkeit, uns bei unserer wichtigen Arbeit auch für die Zukunft zu unterstützen.

Erlauben Sie uns die Bitte, auch unsere vielen Tiere bei der Abfassung Ihres Testamentes zu bedenken. Denken Sie bitte daran, dieses handschriftlich zu verfassen, mit Datum und Ihrer Unterschrift zu versehen und bei dem für Sie zuständigen Nachlassgericht zu hinterlegen. Ein Fachanwalt kann Ihnen bei der Abfassung des Testamentes behilflich sein.

UNSERE TIERE BRAUCHEN SIE JETZT UND HEUTE, ABER AUCH MORGEN!

WIR DANKEN IHNEN!





Snorre

Ein Zeitzeuge auf vier Pfoten

Snorre ist ein ganz besonderer, ehemaliger Schützling unserer Smeura. Er ist Zeitzeuge des rumänischen Tötungsgesetzes. Im Jahr 2012 auf Rumäniens Straßen geboren, wurde Snorre im Frühjahr 2013 von unserem Team eingefangen, um ihn zu kastrieren. Damals arbeitete unser Verein nach dem TNVR-Prinzip. TNVR steht dabei für die englischen Begriffe Trap, Neuter, Vaccinate und Release. Die Hunde wurden also eingefangen, kastriert, geimpft und danach an dem Ort wieder freigelassen, an dem sie zuvor eingefangen worden waren. So konnten die Tiere sich nicht mehr unkontrolliert fortpflanzen, genossen aber – abgesichert durch von uns betreute Futterstellen – weiterhin ihre Freiheit. Lediglich kranke, sehr schwache und behinderte Tiere blieben zu ihrer Sicherheit in unserer Obhut. Snorre war gesund und so wurde er

nach erfolgter Kastration und Impfung im Juni 2013 wieder in die Freiheit entlassen. Damals ahnte noch niemand, welch furchtbare Wendung uns allen bevorstand: Drei Monate später, im September 2013, erließ die rumänische Regierung – quasi über Nacht – das Tötungsgesetz für Straßenhunde.

Ab sofort durften wir keine Hunde mehr wiederfreilassen. Doch auch ohne dieses Verbot ist die Gefahr bis heute zu groß, dass wiederfreigelassene Hunde eingefangen würden und in den Tötungsstationen des Landes ihr Leben verlieren. Fassungslos standen wir also vor dem Scherbenhaufen unserer bisher sehr erfolgreichen Tierschutzarbeit. Durch das TNVR-Prinzip war es uns gelungen, den Straßenhundbestand von zuvor mehr als 30.000 Tieren auf rund 4.000 Tiere zu minimieren.

Durch die fehlende Möglichkeit des Wiederfreilassens, stieg der Hundbestand in unserer Smeura auf die traurige Zahl von 6.000 Tieren an. Gleichzeitig wurden durch das Wegfangen und Töten der Hunde, draußen auf den Straßen Reviere frei. Dies ermöglichte die Zuwanderung unkastrierter Tiere aus anderen Gebieten. Zudem ist die Natur klug: Werden Ressourcen frei, vermehren sich die Tiere entsprechend auch in erhöhtem Maße.

Heute, nach mehr als 10 Jahren unter dem Tötungsgesetz, ist der Straßenhundbestand so groß wie noch nie zuvor. Eine Tragödie, wenn man bedenkt, wie viele unschuldige Hundeseelen gleichzeitig landesweit ihr Leben lassen mussten.



Doch zurück zu Snorre. Der tapfere Rüde hat all die Jahre tatsächlich in Freiheit überleben können. Bis zu einem schicksalhaften Tag im Dezember 2023. Nach mehr als 11 Jahren auf der Straße, wurde er schließlich doch noch von Hundefängern eingefangen und in die städtische Tötungsstation gegenüber unserer Smeura gebracht. Wir erfuhren davon, als wir Snorre nach 14 Tagen Aufenthalt dort herausretten durften. Beim Auslesen seines Mikrochips wurde unserem Team bewusst, dass sie hier einen Zeitzeugen vor sich hatten. Wir alle sind so ehrfürchtig und vor allem froh, dass Snorre diese lange Zeit überlebt hat.

Noch glücklicher waren wir, als sich eine Chance für den wundervollen Hundeseniore ergab. Über einen unserer Partnervereine durfte Snorre nach Deutschland ausreisen und fand einen großartigen Endplatz.

Snorre hat nun ein eigenes Zuhause, in dem er bis zum Ende seines Lebens sicher und geliebt ist. Aber lesen Sie selbst, was seine neue Halterin Elke Seybold schreibt:



„Seit ca. 4 Jahren nehme ich zu meinen Pflegehunden auch immer einen oder zwei Hospizhunde bei mir auf. Ende Januar war es wieder soweit, ich war bereit für den nächsten Senior. Es sollte wieder ein Hund aus der Smeura sein. Ab dem zweiten Tag war das Eis gebrochen und Snorre lief mir überall hinterher. Nach einer Woche war er ins Rudel integriert. Das Erstaunliche ist immer, dass die alten Hunde zu 99% stubenrein sind und sich sehr schnell innerhalb der Wohnung wohlfühlen. Dabei kann man davon ausgehen, dass sie diese Art zu leben, nicht kennen.“

Für mich persönlich haben alte Hunde eine ganz besondere Ausstrahlung. Sie verfügen, natürlich auch aufgrund ihrer Vergangenheit, über einen sehr gefestigten Charakter und sehr viel Lebenserfahrung. Sie strahlen eine Weisheit und Ruhe aus, die man einfach nur im Alter hat.

Sie sind oft etwas eigensinnig und wissen genau was sie wollen und sie sind sehr geduldig mit ihrem neuen Menschen. Das Großartige ist, immer wieder zu erleben, dass sie sich, trotz ihrer oft schlechten Erfahrungen, neu auf mich einlassen und unheimlich viel Liebe zu geben haben. Es gibt mir persönlich sehr viel, ihnen noch eine schöne Zeit zu schenken und sie einfach so zu nehmen, wie sie sind, mit ihren persönlichen Eigenheiten. Ich wünsche mir für Snorre, dass er noch ein paar schöne Jahre und viele Sonntage im Garten und auf kleinen Spaziergängen erleben darf.“

Das wünschen auch wir dem Zeitzeugen auf vier Pfoten mit dem starken skandinavischen Namen. Snorre bedeutet nämlich so viel wie Held oder Kämpfer.





Das Geheimnis des alten Straßenkehrers

Manchmal hat man eine sehr lange Straße vor sich.
Man denkt, die ist so schrecklich lang,
das kann man niemals schaffen, denkt man.
Und dann fängt man an, sich zu eilen.
Und man eilt sich immer mehr.
Jedes Mal, wenn man aufblickt, sieht man, dass es
gar nicht weniger wird, was noch vor einem liegt.
Und man strengt sich noch mehr an,
man kriegt es mit der Angst, und zum Schluss
ist man ganz außer Puste und kann nicht mehr.
Und die Straße liegt immer noch vor einem.
So darf man es nicht machen.
Man darf nie an die ganze Straße auf einmal denken.
Man muss nur an den nächsten Schritt denken,
an den nächsten Besenstrich.
Und immer wieder nur an den nächsten.
Dann macht es Freude; das ist wichtig,
dann macht man seine Sache gut. Und so soll es sein.
Auf einmal merkt man, dass man Schritt für Schritt
die ganze Straße gemacht hat.
Man hat gar nicht gemerkt wie, und man ist
nicht außer Puste. Das ist wichtig.

Aus: Momo von Michael Ende



Liebe Spenderinnen, liebe Spender, verehrter Freundeskreis,

wir bedanken uns bei Ihnen allen von ganzem Herzen
für Ihre Hilfe, für Ihre Unterstützung, für Ihre Spenden,
für Ihren Beistand und für Ihr Vertrauen.

Ohne Sie wäre es uns nicht möglich, unserem von Ihnen
gesetzten Auftrag, der Tierschutzarbeit in Rumänien,
nachzukommen und diese erfolgreich umzusetzen.

Für das Jahr 2024 und die darauffolgenden Jahre haben wir
eine große Herausforderung zu bewältigen: Die Kastration
von rund 40.000 Tieren pro Jahr. Das gelingt uns nur mit
Ihnen zusammen in einer starken Gemeinschaft.

Michael Ende beschreibt in seinem Roman „Momo“ -
Sie haben es auf der linken Seite gelesen- wie wichtig es ist,
dass man Schritt für Schritt geht und sich von der Größe,
Gewaltigkeit und Immensität seiner Aufgabe nicht schrecken
lassen darf. Plötzlich sieht man, dass es gelingt und dass
man es schaffen kann!

Bitte bleiben Sie weiterhin an unserer Seite und werden
Sie Kastrationspate. Wir brauchen Sie!

In herzlicher Verbundenheit und mit den allerbesten Wünschen.

Tierhilfe Hoffnung e.V.
Mahirey Schmidt



115) MARLA

Marla zeigt sich lieb, zugewandt, ruhig, geduldig und verträglich mit Artgenossen

- Crotal 47046 - seit 2021 in der Smeura
- weiblich, 3 Jahre alt, 55cm groß
- Die dreijährige Hündin wurde als Welpen mit 4 Geschwistern bei uns abgegeben. Alle sind bereits ausgereist, nur Marla blieb zurück.



Tierhilfe Hoffnung

- Hilfe für Tiere in Not e.V.

Schwarzer-Hau-Weg 7
72135 Dettenhausen

www.tierhilfe-hoffnung.com
kontakt@tierhilfe-hoffnung.de
Tel.: 07157-61341

Vorst.: Matthias Schmidt

Vereinsregister:
VR 381419 AG Stuttgart

- kontakt@tierhilfe-hoffnung.de
- TierhilfeHoffnung
- TierhilfeHoffnungOfficial
- tierhilfehoffnung
- @tierhilfehoffnung4301

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit für Rumäniens wehrlose, von Leid und Tod bedrohten Tiere.

Spendenkonto Deutschland:

Kreissparkasse Tübingen
IBAN: DE47 6415 0020 0002 4804 60
BIC: SOLADES1TUB

Spendenkonto Schweiz:

Banca Popolare di Sondrio Basel
IBAN: CH81 0825 20171110 C000 C
BIC: POSOCH22
Postscheck-Konto: 69-10314-2



Druck: Benedict Press, Vier Türme GmbH, Abtei Münsterschwarzach; die Produktion dieser Zeitschrift ist nachweislich CO2-neutral.

Das Papier ist FSC zertifiziert.

© copyright für alle Beiträge: Tierhilfe Hoffnung e.V.

© copyright Fotos: Mona Simon, Ronald Helmecke und Huib Rutten

